

Trumps '28-Punkte' Friedensplan und das Echo aus Russland

Sicherheitspolitik im Diskurs (VII)

Vorwort des Herausgebers

- Zum Thema und zu den Einzeldokumenten 3

Dokumentation

(Übersetzt a. d. Englischen und Russischen: Rainer BÖHME)

Offizielles Dokument

- **Trumps vollständige '28-Punkte'
im Ukraine–Russland Friedensplan**
(veröffentlicht am 20. November 2025) 5

Kommentar vom 22. November 2025 Wladimir PAWLENKO

- **Trumps '28-Punkte' – ein Versuch,
Russland um den Finger zu wickeln** 10

Stenogramm (Auszug)

- **Antworten des Präsidenten Russlands
zur Beilegung der Ukraine-Krise**
(Medienfragen nach OVKS-Gipfel, Bischkek, 27. Nov. 2025) 16

Textoriginale (russ.)

- Kommentar von W. Pawlenko: Agt. 'IA REX', Moskau, 22.11.2025 30
- Stenogramm: Antworten des RF-Präsidenten. Bischkek, 27.11.2025 35–55

Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion

Die Übersetzung folgt jeweils den fremdsprachigen Originalen. Militärische Begriffe entsprechen den Empfehlungen im Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (1979). Namen sind aussprachenah transkribiert.

Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt.

Hervorhebungen, Zahlenuntergliederungen, Zwischenüberschriften im Text wurden vom Übersetzer eingefügt. Dokumente und Institutionen sind in Anführungszeichen oder *kursiv* gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen/Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] in Fußnoten und im Text ausgewiesen.

Die deutsche Arbeitsübersetzung der Texte umfasst:

- *Trumps vollständige 28-Punkte im Ukraine–Russland Friedensplan.*
In: Portal d. Agentur AXIOS, Veröffentl. 20. Nov. 2025 Abruf am 21. Nov. 2025.
<https://www.axios.com/2025/11/20/trump-ukraine-peace-plan-28-points-russia>
- W. Pawlenko: *Trumps '28 Punkte' – ein Versuch, Russland um den Finger zu wickeln.*
In: Portal der Agentur 'IA REX'. Veröffentlicht am 22. November 2025.
Abruf am 23. November 2025. <https://iarex.ru/articles/151429.html>
- *Antworten des Präsidenten Russlands zur Beilegung der Ukraine-Krise.*
Stenogramm der Antworten auf Fragen rusländischer Medien nach d. OVKS-Gipfel in Bischkek am 27. Nov. 2025. In: Portal der Präsidentialverwaltung d. RF, Moskau, veröffentlicht am 27. November 2025. Abruf am 27. November 2025.
<http://www.kremlin.ru/events/president/news/78571>

Den o. a. Dokumenten wurden die Meldungen der Quellen-Agenturen vorangestellt. Für Sprachkundige stehen die Originaltexte (engl., russ.) über o. a. Weblinks oder auch (russ.) im Schlussteil dieser Ausgabe bereit. ●

Redaktionsschluss für Nr. 49.1: 19. Dezember 2025

ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorwort des Herausgebers

Zum Thema und zu den Einzeldokumenten

Unter dem Titel „[Verhandlungsschritte \(2025\)](#)“ eröffnete die Ausgabe September der *dgksp-diskussionspapiere* den Abdruck von ausgewählten Übersetzungen zum Thema 'Beilegung des Ukraine-Konflikts': die Istanbul-Memoranden der Ukraine und Russlands (1./2. Juni 2025), die russisch-amerikanischen Presse-Erklärungen in Anchorage (16. August 2025), die Erklärung des Präsidenten Russlands auf dem Podium (5. September 2025) des 'Östlichen Wirtschaftsforums'.

In thematischer Fortsetzung beinhaltet die vorliegende Ausgabe Nr. 49 drei weitere Übersetzungen in zeitlicher Reihenfolge. Den Auftakt macht die Nachrichtenwebsite 'AXIOS', Arlington (Virginia, USA) mit dem US-amerikanischen Dokumentenoriginal von Dave LAWLER, Barak RAVID: „Trump's full 28-point Ukraine-Russia peace plan“, (de) **Trumps vollständige '28-Punkte' im Ukraine–Russland Friedensplan.**

Der Text ist vollständig, einschließlich 'AXIOS'-Anmerkungen abgedruckt. [S. 5–9]

Das US-Onlineportal 'AXIOS' hatte das Dokument nach eigenen Angaben einsehen können und als Erste am 20. November 2025 veröffentlicht. [S. 5] Der ukrainische Präsident W. SELENSKIJ hatte bestätigt, den Plan erhalten zu haben. Aber Russland verneinte zunächst den Erhalt, um dann am 21. November in der Abendsitzung des Sicherheitsrates über die Kenntnisnahme der 'Punkte' zu berichten.

Der österreichische Militärexperte Oberst Markus REISNER analysierte in seinem Kommentar, dass unmittelbar nach Bekanntwerden des „28-Punkte-Friedensplans“ in Europa und den USA Kritik laut geworden sei. „Viele Beobachter stellten fest, dass die Formulierungen eine 'prorussische Handschrift' tragen würden. ... Die Aussagen erscheinen sehr im Sinne Russlands oder direkt aus dessen Perspektive formuliert. ... Die Wirkung ukrainischer Drohnenangriffe ... traten in der internationalen Berichterstattung in den Hintergrund. Stattdessen dominierten Berichte über Differenzen innerhalb des Westens.“¹

Ukrainische Medien² bezeichneten die 28-Punkte 'von Moskau diktiert' und zitieren aus dem britischen *The Guardian*, dass „... einige Formulierungen im Plan wahr-

¹ Markus Reisner: *Der 28-Punkte-„Friedensplan“ – Mögliche Handlungsoptionen für die Ukraine und Europa.* In: Online-Portal 'bundesheer.at'. Veröffentlicht am 23. November 2025. Abruf am 19. Dezember 2025. <https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/der-28-punkte-friedensplan-moegliche-handlungsoptionen-fuer-die-ukraine-und-europa>

² Z. B.: (ukr) онлайн-медіа «РБК-Україна»: «Ультиматум Трампа. Які вимоги США висунули Україні та як реагують Київ і Європа.» (de) *Trumps Ultimatum. Welche Forderungen haben die Vereinigten Staaten an die Ukraine gestellt und wie reagieren Kiew und Europa?* In: Online-Portal 'RBC.UA'. Veröffentlicht am 22. November 2025. Abruf am 19. Dez. 2025. <https://www.rbc.ua/rus/news/ultimatum-trampa-ki-vimogi-ssha-visunuli-1763755503.html>

scheinlich ursprünglich auf Russisch geschrieben [wurden], da die verwendete Formulierung nicht typisch für das Englische ist.“

Demgegenüber lässt ein politischer Kommentator aus Russland eine deutliche Zurückhaltung, wenn nicht sogar Ablehnung wesentlicher Punkte des Trump-Plans erkennen. Der russische Politologe Wladimir PAWLENKO benennt schon mit dem Titel **„Trumps '28 Punkte' – ein Versuch, Russland um den Finger zu wickeln“** seine Bedenken: „Von allen '28 Punkten' lassen sich höchstens vier (15., 17., 18. und 24.) relativ gesehen als frei von anti-russländischer Voreingenommenheit bezeichnen.“ [S. 11] Die zahlreichen Fragen aus dem Papier müssten „im Verhandlungsprozess geklärt werden“ [S. 13] und aus russländischer Sicht wäre doch „die ideale Variante ..., die Verhandlungen in eine Art chronische Krankheit zu verwandeln ...“ [S. 14] Zugleich warnt der Autor die politische Elite, durch überstürztes Verhandeln die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, denn „(a)lles Neue ist gut vergessenes Altes.“ [S. 13]

PAWLENKO lenkt schließlich die Aufmerksamkeit des Lesers auf die (militär-)politische Situation und strategische Lage der beiden Exklaven der Russischen Föderation: die Transnistrische Moldauische Republik und das Gebiet [Oblast] Kaliningrad. Mit spitzer, national-imperialer Feder formuliert der Politologe dazu Varianten für ein aktives und robustes Handeln, weil – wie er meint – „...die Geschichte keine Möglichkeit [biete], ein verlorenes Spiel noch einmal zu spielen.“ [S. 15]

Der dritte Beitrag dieser Ausgabe beinhaltet die Übersetzung des Stenogramms mit **Antworten des Präsidenten Russlands zur Beilegung der Ukraine-Krise.**

Nach seinem Staatsbesuch in Kirgisistan und der Teilnahme am Gipfeltreffen der 'Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit' (OVKS) am 27. November antwortete Wladimir PUTIN auf Fragen russländischer Medien. Die Übersetzung erfasst nur die sicherheitspolitischen Fragen zum Ukraine-Konflikt: [S. 16]

- Verhandlungsverlauf und Trumps '28 Punkte';
- Verhandlungsvollmachten aufseiten Russlands;
- Russlands Teilnahme bei G7;
- Zu den Verhandlungsaktivitäten von Steve Witkoff;
- Zur Dynamik der Gefechtshandlungen an den Fronten;
- Verhandlungsvollmachten aufseiten der Ukraine.

Das russische Textoriginal ist ungekürzt in dieser *dgksp-dp*-Ausgabe angefügt.

Bleibt die Hoffnung auf Vernunft und Realismus, auf eine pragmatische Außenpolitik im weiteren diplomatischen Ringen um Konfliktbeilegung und Rüstungsbegrenzung, auch im globalen Maßstab. •

Dr. Rainer Böhme

19. Dezember 2025

* * *

Übersetzung³ des amerikanischen Originals: Rainer Böhme

Quelle: Portal AXIOS, Arlington (Virginia, USA), veröffentlicht 20. Nov. 2025.⁴

Trumps vollständige 28-Punkte im Ukraine–Russland Friedensplan

Das US-Onlineportal 'AXIOS' hat Trumps '28-Punkte-Plan für einen Frieden in der Ukraine' nach eigenen Angaben einsehen können und am 20. November 2025 veröffentlicht. Der ukrainische Präsident W. Selenskij hat bestätigt, den Plan erhalten zu haben. Er kündigte an, mit seinem Team daran zu arbeiten.

Der Text dieses, von 'Axios' veröffentlichten, amerikanischen Dokuments ist vollständig und ohne Änderungen übersetzt.

In: Agentur 'AXIOS'
20. November 2025.

1. Die Souveränität der Ukraine wird bestätigt.
2. Ein umfassendes Nichtangriffsabkommen zwischen Russland, der Ukraine und Europa wird geschlossen. Alle Unklarheiten der vergangenen 30 Jahre gelten als geklärt.
3. Russland verpflichtet sich, keine Nachbarländer zu überfallen, u. die NATO verpflichtet sich, nicht weiter zu expandieren.
4. Ein Dialog zwischen Russland und der NATO unter Vermittlung der USA [Vereinigten Staaten] soll alle Sicherheitsfragen klären, Bedingungen für eine Deeskalation schaffen, die globale Sicherheit gewährleisten und Chancen für Kooperation und zukünftige wirtschaftliche Entwicklung verstärken.

³ Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979).

Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen/Ergänzungen des Übers. sind in eckigen Klammern [...] u. Fußnoten gezeigt. Namen sind aussprachenah transkribiert.

⁴ Dave Lawler, Barak Ravid: „Trump's full 28-point Ukraine-Russia peace plan“. In: Portal 'Axios', Arlington, veröffentlicht am 20. November 2025. Abruf am 21. November 2025.
<https://www.axios.com/2025/11/20/trump-ukraine-peace-plan-28-points-russia>

Textoriginal auch In: <https://www.vtnvaqt.de/index.php/9-startseite/aktuelles/2317-der-vollstaendige-28-punkte-plan>

5. Die Ukraine erhält verlässliche Sicherheitsgarantien.

'Axios'-Anmerkung: Ein US-Beamter sagte, dies wäre erstmals eine explizite US-Sicherheitsgarantie für die Ukraine, wenngleich unklar bleibt, was sie genau umfasst.

6. Der Umfang der Streitkräfte der Ukraine [SKU] wird auf eine Personalstärke von 600.000 begrenzt.

'Axios'-Anmerkung: Aktuell haben die SKU eine Personalstärke von 800.000–850.000.

7. Die Ukraine verankert in ihrer Verfassung, dass sie nicht der NATO beitreten wird; die NATO wiederum nimmt in ihren Statuten auf, dass die Ukraine niemals aufgenommen wird.

8. Die NATO stationiert keine Truppen in der Ukraine.

'Axios'-Anmerkung: NATO-Staaten wie Frankreich und Großbritannien haben an separaten Vorschlägen gearbeitet, die eine geringe Anzahl europäischer Truppen auf ukrainischem Boden nach dem Krieg vorsehen. Dieser Plan scheint diese Möglichkeit außer Acht zu lassen.

9. Europäische Kampfflugzeuge werden in Polen stationiert.

10. Die US-Garantie:

- Die USA erhalten eine Kompensation für ihre Garantie;
- Greift die Ukraine Russland an, verliert sie die Garantie;
- Greift Russland die Ukraine an, gibt es neben einer entscheidenden koordinierten militärischen Reaktion wieder weltweite Sanktionen, die Anerkennung neuen Territoriums wird aufgehoben und alle Vorteile des Deals widerrufen.
- Startet die Ukraine einen Raketenangriff auf Moskau oder Sankt Petersburg ohne Grund, wird die Garantie ungültig.

11. Die Ukraine ist für eine EU-Mitgliedschaft qualifiziert und erhält während der Prüfung dieser Frage kurzfristig bevorzugten Zugang zum Europäischen Markt.

12. Ein umfassendes globales Wiederaufbaupaket für die Ukraine wird geschnürt, darunter:

- Die Einrichtung eines Ukraine-Entwicklungsfonds zur Investition in schnell wachsende Branchen, darunter Technologie, Rechenzentren und künstliche Intelligenz.

- Die Vereinigten Staaten werden mit der Ukraine zusammenarbeiten, um gemeinsam die Gasinfrastruktur der Ukraine, einschließlich Pipelines und Speicheranlagen, wiederaufzubauen, zu entwickeln, zu modernisieren und zu betreiben.
 - Gemeinsame Anstrengungen zur Sanierung kriegsgeschädigter Gebiete für die Wiederherstellung, den Wiederaufbau und die Modernisierung von Städten und Wohngebieten.
 - Infrastrukturentwicklung;
 - Gewinnung von Mineralien und natürlichen Ressourcen;
 - Die Weltbank wird ein spezielles Finanzierungspaket entwickeln, um diese Bemühungen zu beschleunigen.
- 13. Russland wird wieder in die Weltwirtschaft integriert:**
- Die Aufhebung der Sanktionen wird schrittweise und von Fall zu Fall diskutiert und vereinbart.
 - Die Vereinigten Staaten [USA] werden ein langfristiges Wirtschaftskooperationsabkommen für die gegenseitige Entwicklung in den Bereichen Energie, natürliche Ressourcen, Infrastruktur, künstliche Intelligenz, Rechenzentren, Projekte zur Gewinnung von Seltenerdmetallen in der Arktis und andere für beide Seiten vorteilhafte Unternehmensmöglichkeiten abschließen.
 - Russland wird eingeladen, wieder der G8 beizutreten.
- 14. Die eingefrorenen Fonds werden wie folgt verwendet:**
- Die 100 Milliarden Dollar in den USA eingefrorenen russländischen Vermögenswerte werden in US-geführte Bestrebungen zum Wiederaufbau und Investitionen in der Ukraine eingesetzt.
 - Die USA erhalten 50% der dadurch sprudelnden Gewinne.
 - Europa wird ebenfalls 100 Milliarden Dollar beisteuern, um den Wiederaufbau zu beschleunigen. Die eingefrorenen europäischen Fonds werden freigegeben.
 - Der Rest der eingefrorenen russländischen Fonds wird in ein amerikanisch-russländisches Investitionsgebäude fließen, welches wiederum gemeinsame Projekte finanziert. Dieser Fond soll die gegenseitigen Beziehungen und gemeinsame Interessen stärken, um ein Wiederaufflammen des Konflikts zu verhindern.

15. Eine gemeinsame amerikanisch-russländische Arbeitsgruppe für Sicherheitsfragen wird eingerichtet, um die Einhaltung aller Bestimmungen dieses Abkommens zu fördern und sicherzustellen.
16. Russland verankert per Gesetz eine Nichtangriffspolitik gegenüber Europa und der Ukraine.
17. Die Vereinigten Staaten [USA] und Russland werden sich darauf einigen, die Gültigkeit von Verträgen über die Nichtverbreitung und Kontrolle von Kernwaffen, einschließlich des START-I-Vertrags, zu verlängern.
 'Axios'-Anmerkung: 'New START'-Vertrag, der letzte große Rüstungskontrollvertrag zwischen den USA und Russland, läuft im Februar [2026] aus.
18. Die Ukraine erklärt sich bereit, gemäß dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen ein atomwaffenfreier Staat zu sein.
19. Das Kernkraftwerk Saporischschja wird unter Aufsicht der IAEA in Betrieb genommen, und der erzeugte Strom wird zu gleichen Teilen zwischen Russland und der Ukraine aufgeteilt – 50:50.
20. Beide Länder verpflichten sich, Bildungsprogramme in Schulen und der Gesellschaft durchzuführen, die darauf abzielen, das Verständnis und die Toleranz gegenüber verschiedenen Kulturen zu fördern und Rassismus und Vorurteile zu beseitigen:
 - Die Ukraine wird EU-Vorschriften zur religiösen Toleranz und zum Schutz sprachlicher Minderheiten übernehmen.
 - Beide Länder werden sich darauf einigen, alle diskriminierenden Maßnahmen abzuschaffen und die Rechte der ukrainischen und russischen Medien und Bildung zu garantieren.
 (Anmerkung von 'Axios': Ähnliche Ideen wurden in Trumps Friedensplan für Israel und Palästina für 2020 aufgenommen).
 - Alle nazistischen Ideologien und Aktivitäten müssen abgelehnt und verboten werden.
21. Territorien:
 - Krim, Luhansk und Donezk werden de facto als Russländisch anerkannt – auch von den Vereinigten Staaten [USA].
 - Cherson und Saporischschja werden entlang der Berührungslinie [der Truppen] eingefroren, was eine de facto Anerkennung entlang der Berührungslinie bedeutet.

- Russland wird andere vereinbarte Territorien, die es außerhalb der fünf Gebiete kontrolliert, aufgeben.
 - Die Streitkräfte der Ukraine [SKU] werden sich aus dem Teil des Gebietes Donezk zurückziehen, den sie derzeit kontrollieren, und diese Rückzugszone wird als neutrale entmilitarisierte Pufferzone betrachtet, die international als Gebiet der Russischen Föderation anerkannt ist.
 - Russlands Streitkräfte werden diese entmilitarisierte Zone nicht betreten.
- 22.** Nach der Einigung über künftige territoriale Vereinbarungen verpflichten sich sowohl die Russische Föderation als auch die Ukraine, diese Vereinbarungen nicht mit Gewalt zu ändern. Im Falle eines Verstoßes gegen diese Verpflichtung gelten keine Sicherheitsgarantien.
- 23.** Russland wird die Ukraine nicht daran hindern, den Dnjepr für kommerzielle Aktivitäten zu nutzen, und es werden Vereinbarungen über den freien Transport von Getreide über das Schwarze Meer getroffen.
- 24.** Ein humanitärer Ausschuss wird eingerichtet, um offene Fragen zu klären:
- Alle verbleibenden Gefangenen und Leichen werden auf der Grundlage „alle gegen alle“ ausgetauscht.
 - Alle zivilen Häftlinge u. Geiseln, einschl. Kinder, werden zurückgegeben.
 - Es wird ein Programm zur Familienzusammenführung durchgeführt.
 - Es werden Maßnahmen ergriffen, um das Leid der Opfer des Konflikts zu lindern.
- 25.** Die Ukraine wird in 100 Tagen Wahlen abhalten.
- 26.** Alle an diesem Konflikt beteiligten Parteien erhalten vollständige Amnestie für ihre Handlungen während des Krieges und erklären sich bereit, in Zukunft keine Ansprüche geltend zu machen oder Beschwerden zu prüfen.
- 27.** Diese Vereinbarung ist rechtsverbindlich. Ihre Umsetzung wird vom Friedensrat unter der Leitung von Präsident Donald J. Trump überwacht und garantiert. Bei Verstößen werden Sanktionen verhängt.
- ‘Axios’-Anmerkung: Dies entspricht der allgemeinen Struktur, die Trump für das Friedensabkommen im Gazastreifen vorgeschlagen hat.
- 28.** Sobald alle Parteien diesem Memorandum zugestimmt haben, tritt der Waffenstillstand in Kraft, sobald sich beide Seiten auf die vereinbarten Punkte zurückgezogen haben, um mit der Umsetzung der Vereinbarung zu beginnen. ●

Trumps '28 Punkte' – ein Versuch, Russland um den Finger zu wickeln.

Für die Fehler von heute wird man in Zukunft teuer bezahlen müssen ...

Wladimir PAWLENKO

22. November 2023, 15:01:⁶

Der 'Frieden schaffende Prozess' [Friedensprozess] in der Ukraine hat mit den '28 Punkten' von Donald TRUMP eine neue Runde erreicht. In der Ukraine und in Europa wurden die 'Punkte' als pro-russländisch und „von Moskau diktiert“ bezeichnet. Die russländische Seite reagierte darauf mit Erklärungen aus dem Außenministerium und dem Kreml, dass „aus Washington nichts gekommen sei“, doch bei der gestrigen (21.11.) Abendsitzung des Sicherheitsrates wurde die Kenntnisnahme der 'Punkte' von Präsident Wladimir PUTIN bestätigt.

Die Geschichte ihres Entstehens wurde umrissen; es wurde betont, dass unsere Seite bereit ist, darüber zu diskutieren, jedoch sind wir auch mit der Situation an der Front zufrieden. Dem Gegner wird die Wahl gelassen: Auf welchem Weg werden wir die Ziele der SMO⁷ erreichen – friedlich oder auf dem Schlachtfeld, wenn man bedenkt, dass TRUMP Kiew eine Woche Zeit gegeben hat, nach der, wenn die Unterschrift von SELENSKIJ vorliegt, neue Verhandlungsführer aus den USA – Generäle aus dem US-Armeeministerium – nach Moskau kommen werden. Mit anderen Worten, die Position Moskaus lautet: Wir haben uns noch vor Anchorage mit den USA auf die wichtigsten Rahmenbedingungen für eine

⁵ Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'russländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979). Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen/Ergänzungen d. Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Namen sind aussprachenah transkribiert.

⁶ Quelle (ru): «28 попугаев» Трампа: Россию пытаются обернуть вокруг пальца. In: Online-Portal 'IA REX'. Abruf am 23. November 2025. (iarex.ru) <https://iarex.ru/articles/151429.html>

⁷ SMO – Spezielle Militäroperation; (ru) СВО – Специальная Военная Операция [Spezialnaja Wojennaja Operazija]. Vom Westen ausschließlich als völkerrechtswidriger Angriffskrieg bezeichnet.

[Konflikt-]Beilegung verständigt. Dann lag der Ball auf der amerikanischen Seite des Spielfelds und blieb dort lange Zeit liegen, da TRUMP SELENSKIJ nicht unter Druck setzen konnte. (Darüber hat Außenminister Sergej Lawrow bereits mehrfach gesprochen, der im Sicherheitsrat den Hauptbericht vorlegte, um 'einigen Skeptikern', also Provokateuren, dies verständlich zu machen,).

Nach den [Anchorage-] Verhandlungen mit den Amerikanern reagierte Europa mit Unhöflichkeiten gegenüber Washington, während der 'überfällige' und bestohlene Selenskij sich daran machte, seinen Mitbürgern in einer zehnminütigen Ansprache Tränen zu entlocken. Die amerikanische Seite hingegen gab entgegen Trumps Enthusiasmus folgende wichtige anonyme Information preis: *Selbst wenn Selenskyj das Abkommen unterzeichnen wollte, könnte er es nicht, da es dafür keine politische Grundlage gibt. Es gibt viele Unstimmigkeiten. ... Es ähnelt dem Abkommen über die Lieferung von Bodenschätzen. Wir haben drei Monate lang Änderungen vorgenommen. Aber dies ist ein Abkommen zwischen den USA, der Ukraine, Russland und Europa, daher ... werden die Verhandlungen eher bis zu einem Jahr dauern. ... Dies ist der Beginn eines Friedensprozesses, nicht sein Ende.*

Wichtig ist hier, dass Trump im Rahmen des Abkommens nicht nur Kiew, sondern auch die Europäer unter Druck setzen wird, egal wie sehr sie sich jetzt auch aufspielen mögen. Das wird viel Zeit in Anspruch nehmen, in der wir die Möglichkeit haben werden, viele der 'Nichtpassfähigkeiten' zu beseitigen, darunter auch in Bezug auf Cherson und Saporoshje. Selbst wenn SELENSKIJ bis zum 27. November unterzeichnet und die US-Generäle D. P. DRISCOLL und R. A. GEORGE es bis nach Moskau schaffen, hat Russland entgegen den westlichen Unterstellungen über eine „Mitautorschaft“ viele Fragen zu diesem Dokument. Diese werden wir stellen und diskutieren. Übrigens, welche Fragen genau?

Von allen '28 Punkten' lassen sich höchstens vier (15., 17., 18. und 24.) relativ gesehen als frei von anti-russländischer Voreingenommenheit bezeichnen. Es ist sehr gut, dass TRUMP, nachdem er die Realitäten erkannt hat, sich geweigert hat, sich an die Berührungslinie [der Truppen] im Donbass zu binden. Aber das reicht nicht aus. Das bedeutet, dass die Verhandlungen weitergehen werden. Von einer Feuereinstellung während dieser Verhandlungen kann keine Rede sein, solange die verfassungsmäßigen Gebiete Russlands nicht integriert sind, in diesem Fall auf militärischem Wege, und solange die in den '28 Punkten'

bestehenden Einwände nicht beseitigt sind. Und es ist nicht Trumps Aufgabe, uns vorzuschreiben, wo wir unsere Truppen auf unserem Territorium stationieren sollen. Fragen wirft auch der „Austausch“ unseres Puffers in den Gebieten Charkow, Sumy und Dnepropetrowsk gegen den Donbass auf. Es ist dasselbe: Während die Verhandlungen laufen, werden neue Realitäten entstehen, in die dann zwangsläufig noch neuere Realitäten eingreifen werden, die von diesen bereits neuen Realitäten eine weitere, 'allerneuste' Anpassung erfordern werden, welche genau – dazu weiter unten. Darüber hinaus halten wir die Formulierung über einen Dialog zwischen Russland und der NATO unter Vermittlung der USA für unsinnig: Sie funktioniert nicht, ohne dass Washington aus der NATO und damit aus der gesamten europäischen Militärfrastruktur austritt. Ein Richter darf keine interessierte Partei vertreten. Die Verzicht der Ukraine gegenüber der Nato-Mitgliedschaft sowie der NATO gegenüber der Ukraine ist heuchlerisch, denn nichts hindert Kiew daran, ein System bilateraler Abkommen mit allen Ländern der Allianz zu schaffen, die übrigens teilweise bereits bestehen. Und 600.000 – die Stärke der ukrainischen Streitkräfte, ohne Einschränkungen hinsichtlich der Bewaffnung und Kampftechnik, sondern nur hinsichtlich des nuklearwaffenfreien Status` – sind unverhältnismäßig viel für die unterlegene Seite, die die Hälfte ihrer Bevölkerung verloren hat. Eine Verpflichtung Russlands, Europa nicht anzugreifen (was wir nie vorhatten), kann unterzeichnet werden, aber unter einer Bedingung: der Auflösung der NATO. Dann ja, bitte, aber unter den gegenwärtigen Umständen erscheint dies als Verhöhnung des gesunden Menschenverstands.

Selbst amerikanische Insider geben zu: Die Einbeziehung der Weltbank und die Gründung des Entwicklungsfonds der Ukraine, und das alles mit unserem Geld (das ist reine Beraubung), ist ein Instrument des Westens in seinem eigenen Interesse zur wirtschaftlichen Aneignung des ukrainischen Territoriums, das mit russischem Blut getränkt ist. Wir werden selbst entscheiden, was wir wofür ausgeben, wenn sie uns zurückgegeben werden oder wenn wir vom Westen seine Aktiva als Entschädigung einziehen. Die Liste der Maßnahmen und Bedingungen für die 'Reintegration' [Wiedereingliederung] unseres Landes in die Weltwirtschaft erinnert an den Versuch, unsere Entwicklung unter Kontrolle zu bringen. Das Gleiche gilt für den Vorschlag, in die 'Großen Acht' zurückzukehren; die 'G7' sind nicht einmal eine eigenständige Institution, sondern ein „Zapfhahn“ der 'Trilateralen Kommission', die die Entscheidungen dieses halbgeschlossenen Forums verkündet. Dabei ist die Struktur der „Trilateralen“

selbst anti-russländisch ausgerichtet und versucht, uns an ein System der „Weltblöcke“ zu binden, das unsere Souveränität und territoriale Integrität bedroht. Die vollständige ‘Amnestie’ für Kriegsverbrecher rettet die Kiewer Gauleiter-Spitze vor einem neuen Nürnberg, das sie verdient hätte, und entweicht gleichzeitig unser Grundprinzip, die Ursachen des Konflikts zu überwinden.

Als Spott, der als Untergrabung der russländischen Identität zu verstehen ist, erscheint die ‘tolerante’ Vereinheitlichung der Bildungs- und Humanitätssysteme sowie die Rückkehr der Rechte der Ukrainischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats in den „europäischen“ Kontext. Denn der Grundstein der ‘europäischen Werte’ ist nicht nationale, sondern eine gewisse ‘demokratische’ Selbstidentifikation, die das Prinzip der nationalen Interessen und der nationalen Souveränität zugunsten der Globalisierung und der „kollektiven“ Souveränität ablehnt.

All die zahlreichen Fragen, die sich nach der Bekanntmachung von Trumps ‘Punkten’ stellen, müssen im Verhandlungsprozess geklärt werden. Uns ist natürlich klar, dass TRUMP hier und jetzt direkt „ohne hinzuschauen“ und „auf Nummer sicher gehen“ will. Man sollte jedoch bedenken, dass er SELENSKIJ am 27. [November] ausschließlich aus einem einzigen Grund unter Druck setzt: um uns als die Einzigen übrig zu lassen, von denen alles abhängt und auf die man bei der Beantwortung der oben genannten Fragen alle Schuld schieben kann. Erinnert Sie das an etwas? Und ob! Was wurde vor anderthalb Jahren im Vorfeld der Konferenz im Schweizer Bürgenstock diskutiert?

Annehmen, unterschreiben und nach Moskau bringen, uns vor vollendete Tatsachen stellen. Und uns zum Sündenbock machen. Alles Neue ist gut vergessenes Altes. Übrigens, nach Anchorage versuchte TRUMP, getreu seiner Taktik ‘Sturm und Druck’, bereits eine Woche später PUTIN mit dem überfälligen Kiewer Korrupten an den Verhandlungstisch zu bringen. Man muss eines grundsätzlich verstehen: TRUMP hat – noch einmal – nicht die Befugnis, uns das zu geben, was wir brauchen. Oder vielleicht kann er nur das geben, was wir entweder bereits genommen haben oder in naher Zukunft nehmen werden. Das ist das Erste. Und das Zweite. Je weiter sich die Berührungslinie verschiebt, desto weniger akzeptabel (wir verwenden bewusst nicht den Begriff ‘besser’) werden die Bedingungen für uns sein, unter denen ein neuer Krieg beginnt, der unvermeidlich ist, wenn irgendein Stumpf mit dem Namen „Ukraine“ erhalten bleibt. Deshalb sollte man den Verhandlungsprozess hinauszögern – und je

mehr man herausholt, desto besser –, indem man die Gegenseite mit der für sie unangenehmen Tatsache neuer Verluste konfrontiert, die wieder 'formiert' werden müssen, was wiederum Zeit erfordert. Und so weiter und so fort. Die Henne pickt Korn für Korn – und ist satt. Die ideale Variante wäre, die Verhandlungen in eine Art chronische Krankheit zu verwandeln, die aufgrund der Fülle von bis zur SMO nicht abgeschlossenen kompradorischen, egoistischen Unternehmensinteressen in unserer „Elite“ nicht vollständig geheilt werden kann. Aber die mit konservativen therapeutischen Mitteln kontrolliert werden kann, ohne chirurgische Eingriffe, die die Stabilität gefährden.

Das sollte unsere Antwort auf die westliche Strategie sein, die, offen gesagt, darin besteht, dass wir uns ständig über die verlorenen Wahlen in Moldawien beklagen. Auf dem Spiel steht das Schicksal von Transnistrien, wo zu 90 % unsere Bürger leben und unsere Militäreinheiten stationiert sind. Aber die Region ist durch feindliches ukrainisches Gebiet von Russland abgeschnitten. Das Thema „Integration“ der TMR [Transnistrischen Moldauischen Republik] wird von Chisinau – sowohl allein als auch gemeinsam mit Kiew – immer dann angesprochen, wenn es sich auch nur ein wenig von der vollständigen Back Side entfernt fühlt. Nun, es sieht ganz so aus, als wolle der Westen mit einem Friedensprozess, der uns starke Einschränkungen auferlegen wird, genau dieses Verbrechen vertuschen, und es gibt Indizien dafür, dass der Westen die „Transnistrien-Frage“ mit Hilfe rumänischer Soldaten, die in moldauische Uniformen gekleidet sind, gerade im kommenden Jahr 2026 lösen will. Wenn man diese Version annimmt, dann wird unter den Bedingungen der SMO die Antwort auf dieses Abenteuer die strategische Nikolajew-Odessa-Angriffsoperation sein.

Für sie werden politische Hemmnisse beseitigt, die der bekannte russische und sowjetische Militärtheoretiker Alexander SWETSCHIN als Unterordnung der Strategie unter die Politik und als Pflicht des Militärführers beschreibt, politische Verhältnisse bei der operativen Militärplanung zu berücksichtigen. Aber jedoch mit dem Ende der SMO unter Trumps Diktat werden uns Hände und Füße gebunden sein; das Ergebnis wäre ein schneller, demoralisierender und die Gesellschaft destabilisierender Verlust dieser Exklave mit Zugang der SKU [Streitkräfte der Ukraine] zum Waffenarsenal im Dorf Kolbasna; damit würden sie uns weiter überfallen. Das Weiße Haus ist also nicht ohne Grund aufs Ganze gegangen und hat sowohl seinen Ruf als auch den Ausgang der Zwischenwahlen und die Widersprüche innerhalb der NATO aufs Spiel gesetzt. Aber wir

haben noch eine weitere Exklave – Kaliningrad, auf die die NATO bereits heimlich schießt und die Zähne leckt. Wie lange wird sie nach dem hypothetischen Verlust Transnistriens noch bestehen bleiben?

„Trumps Plan soll die Ukraine retten“, fasst der informelle Anstifter und 'Abkommenvermittler' Kirill DMITRIJEW zusammen, der Gerüchten zufolge den Posten des Außenministers anstrebt, um dort zum „zweiten Kosyrew“ zu werden. Diesen Worten ist kaum zu widersprechen, nur dass DMITRIJEW nicht alles sagt. Dieser Plan sieht vor, die Ukraine auf Kosten Russlands zu retten, anstelle von Russland und, Gott bewahre, auf unseren Trümmern zu retten.

Leider bietet die Geschichte keine Möglichkeit, ein verlorenes Spiel noch einmal zu spielen. Es gibt nicht einmal mehr einen Weg zurück. Im Nachhinein sind alle schlau, und darüber sollte man jetzt nachdenken, solange noch nichts unterschrieben ist. Die Gründe für die „Partei der Abkommenvermittler“ sind allgemein bekannt: Haushalt, Sanktionen, Wirtschaft. Aber es geht um die Konzentration des politischen Willens: „Alles für die Front – alles für den Sieg!“ Denn auf der anderen Seite der Waage steht die Fortsetzung oder das Ende einer tausendjährigen Geschichte. „Die Völker unseres Landes sollen frei sein oder in die Knechtschaft geraten.“ ●

Autor: [Павленко Владимир](#)

* * *

Antworten des Präsidenten Russlands zur Beilegung der Ukraine-Krise

Stenogramm der Antworten auf Fragen russländischer Medien in Bischkek

Nach seinem Staatsbesuch in Kirgisistan und der Teilnahme am Gipfeltreffen der 'Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit' (OVKS) antwortete Wladimir PUTIN am 27. November 2025 auf Fragen russländischer Medien.

Zur Übersetzung ausgewählt – sicherheitspolitische Themen:	Seite
○ Verhandlungsverlauf und Trumps '28 Punkte'	17
○ Verhandlungsvollmachten aufseiten Russlands	19
○ Russlands Teilnahme bei G7	20
○ Zu den Verhandlungsaktivitäten von Steve Witkoff	21
○ Zur Dynamik der Gefechtshandlungen an den Fronten (I)	23
○ Zur Dynamik der Gefechtshandlungen an den Fronten (II)	24
○ Verhandlungsvollmachten aufseiten der Ukraine	27

* * *

Stenogramm⁹: **Antworten auf Fragen russländischer Medien** (Auszug)

27. November 2025, 17:10 Uhr, **Bischkek**

Eingangsbemerkungen des Präsidenten

W. Putin: Guten Abend! Ich stehe Ihnen zur Verfügung.

Zunächst möchte ich sagen, dass wir der Führung Kirgisistans für die Organisation dieser Arbeit und für das gesamte Jahr, in dem Kirgisistan den Vorsitz der OVKS innehatte und verschiedene Veranstaltungen durchgeführt hat, dankbar sind. Dies hat zweifellos zur Stärkung der Organisation beigetragen. ...

⁸ Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'russländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage in der Schreibweise berücksichtigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Berlin 1979). Namen sind aussprachenah transkribiert. Die Zwischenüberschriften wurden vom Übersetzer eingefügt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt.

⁹ Präsidialverwaltung Russlands, Moskau, 27. November 2025, Online-Portal: Antworten [des Präsidenten] auf Fragen russischer Medien. – Stenogramm. In (ru): « Ответы на вопросы российских СМИ. По итогам государственного визита в Киргизию и саммита ОДКБ». Abruf am 27.11.2025. <http://www.kremlin.ru/events/president/news/78571>

Wie Sie wissen, hat Russland derzeit den Vorsitz in der OVKS inne, den wir ein Jahr lang ausüben werden. Ich habe unsere Prioritäten für den Vorsitz im Rahmen der erweiterten Sitzung dargelegt. Ich denke, dass Ihnen dies bekannt ist, sodass es kaum notwendig ist, alles zu wiederholen. Insgesamt bewerten wir die Ergebnisse dieser gemeinsamen Arbeit jedoch sehr hoch.

Vielen Dank. Wenn Sie Fragen haben, und die gibt es sicherlich, werde ich versuchen, sie zu beantworten.

...

Verhandlungsverlauf und Trumps '28 Punkte'

Pavel Sarubin (TV-Kanal 'Rossija'): Guten Abend! Das weltweit wichtigste Thema der letzten Tage ist Trumps Friedensplan. Und wir haben natürlich sehr viele Fragen an Sie.

Inwieweit berücksichtigt der ursprünglich veröffentlichte Entwurf inoffiziell unsere Position? Haben wir nach den Verhandlungen zwischen den USA und der Ukraine eine bereits geänderte Fassung des Dokuments erhalten? Wann beginnen die russländisch-amerikanischen Verhandlungen, die, wie wir hören, zu diesem Dokument nicht geführt wurden und nicht geführt werden? Wann kommt Steve WITKOFF zu Ihnen? Und was denken Sie jetzt über die Aussichten auf eine friedliche Lösung? Danke.

W. Putin: Was den Vertragsentwurf betrifft: Es gab keinen Vertragsentwurf, sondern eine Reihe von Fragen, die diskutiert und endgültig formuliert werden sollten. Insgesamt habe ich mich bereits mehrfach zu diesem Thema geäußert: Vor meinem Besuch in den USA, vor meinem Besuch in Alaska, haben wir dies mit den amerikanischen Verhandlungspartnern besprochen, und danach entstand jene Auflistung möglicher Vereinbarungen in 28 Punkten. Wie ich bereits öffentlich bekannt gemacht habe, wurde sie uns über bestimmte Kanäle übermittelt, und wir haben sie zur Kenntnis genommen.

Danach fanden in Genf Verhandlungen zwischen der amerikanischen und der ukrainischen Delegation statt. Und soweit ich verstanden habe, haben sie untereinander beschlossen, dass all diese 28 Punkte in vier separate Komponenten aufgeteilt werden müssen. Und das wurde uns alles mitgeteilt.

Insgesamt sind wir uns einig, dass dies die Grundlage für künftige Vereinbarungen bilden kann. Es wäre jedoch unhöflich von mir, jetzt über endgültige Varianten zu sprechen, da es diese noch nicht gibt.

Einige Punkte sind von prinzipiellem Charakter, und insgesamt sehen wir, dass die amerikanische Seite in gewisser Weise unsere Position berücksichtigt, die vor Anchorage und nach Alaska diskutiert wurde. An einigen Stellen müssen wir uns auf jeden Fall zusammensetzen und bestimmte konkrete Dinge ernsthaft diskutieren, wir müssen alles in diplomatische Sprache fassen. Denn es ist eine Sache, allgemein zu sagen, dass Russland nicht vorhat, Europa zu überfallen. Das klingt für uns lachhaft, nicht wahr? Das hatten wir nie vor. Aber wenn sie das von uns hören wollen, lassen Sie es uns festhalten, kein Problem.

Es gibt einfach Leute, die meiner Meinung nach nicht ganz bei sich sind oder Betrüger sind, die etwas dafür bekommen wollen, wenn sie öffentlich ihrer Bevölkerung, ihren Bürgern sagen, dass Russland sich auf einen Überfall auf Europa vorbereitet und sie sofort ihre Verteidigungskapazitäten stärken müssen. Entweder dienen sie den Interessen der Rüstungsindustrie und privater Unternehmen, oder sie versuchen vor diesem Hintergrund, die innenpolitischen Umfragewerte zu verbessern, angesichts der desolaten Lage der Wirtschaft und des Sozialwesens. Es ist schwer zu sagen, was sie dazu bewegt, aber aus unserer Sicht ist das völliger Unsinn, das ist eine glatte Lüge. Wenn dies jedoch in der öffentlichen Meinung dort propagiert wird, wenn sie ihre Bürger verängstigt haben und diese hören wollen, dass wir keine aggressiven Pläne gegenüber Europa haben und auch nicht haben werden, dann sind wir gerne bereit, dies in beliebiger Form zu bestätigen.

Vielleicht ist das sinnvoll, wenn wir alle zusammen reden und diskutieren und einige Punkte in Fragen der europaweiten Sicherheit klären wollen. Ja, Wahrscheinlich, wir haben das selbst einmal vorgeschlagen. Wenn unsere westlichen – wir nennen sie wieder „Partner“ – das jetzt wollen, bitte, wir sind bereit. Aber wir sind uns doch einig: Man muss sich zusammensetzen und ernsthaft darüber diskutieren, denn dort hat jedes Wort seine Bedeutung.

Oder beispielsweise wird in einem der Dokumente erwähnt, dass wir die Frage der strategischen Stabilität gemeinsam mit unseren amerikanischen Partnern lösen müssen. Um Gottes willen, sind wir etwa dagegen? Wir haben genau das vorgeschlagen und der Obama-Regierung angeboten, sich in einigen Fragen zu vereinbaren – wir haben ein „Ja, ja“ gehört, und dann, einen Monat vor dem Ausscheiden der Obama-Regierung aus dem Weißen Haus, ist alles ins Stocken geraten. Jetzt läuft ein anderer Vertrag aus – START-3 [‘New START’], im Februar läuft er aus. Wenn sie nichts tun wollen – dann müssen sie es nicht tun.

Aber aus diesen Papieren haben wir gesehen, dass insgesamt der Wunsch besteht, auf diese Fragen zurückzukommen. Aber jede dieser Fragen ist eine eigenständige, sehr ernsthafte Richtung. Wir sind auf jeden Fall bereit für diese ernsthafte Diskussion. Nächste Woche soll eine amerikanische Delegation nach Moskau kommen.

Verhandlungsvollmachten aufseiten Russlands

Olga Matwejewka (Radiosender 'Majak' und 'Westi FM'):

Anknüpfend an die Frage meines Kollegen: Können Sie bitte sagen, wer die Hauptverhandlungsführer auf russländischer Seite sein werden?

Und noch etwas: Es gab Berichte über Verhandlungen in Abu Dhabi – findet dort ein paralleler Prozess statt? Können Sie uns sagen, wer dort mit wem spricht und was dort überhaupt vor sich geht? Vielen Dank.

W. Putin: Wer der Verhandlungsführer auf russländischer Seite ist, liegt auf der Hand – das Außenministerium. Wenn wir uns tatsächlich an den Verhandlungstisch setzen und jeden der vorgeschlagenen Diskussionspunkte sachlich und ernsthaft erörtern, wird auf unserer Seite das Außenministerium und seitens der Präsidentialverwaltung Wladimir Rostislawowitsch MEDINSKIJ, der Assistent des Präsidenten, sitzen; er hat sich von Anfang an damit befasst. Was laufende Angelegenheiten angeht, habe ich auch meinen Assistenten Jurij Wiktorowitsch USCHAKOW in die Arbeit einbezogen, um all diese Aufgaben zu organisieren. Er steht in Kontakt mit den amerikanischen Kollegen. Aber er allein kann das nicht alles schaffen, das muss das Außenministerium und zum Teil auch die Präsidentialverwaltung tun. Es handelt sich um einen sehr großen Komplex von Fragen, die diskutiert, festgehalten und kompetent formuliert werden müssen, um den 'Punkt auf das i' zu setzen. Deshalb auf diese Weise, denke ich. Nicht, ich denke, sondern anders geht es auch gar nicht.

Was Abu Dhabi betrifft: Ja, ich habe einige Stimmen zu diesem Thema gehört. Aber dort ist nichts Ungewöhnliches oder Geheimnisvolles passiert. Unsere Geheimdienste, die russländischen und die ukrainischen, standen immer in Kontakt miteinander, selbst in den schwierigsten Zeiten. Und das tun sie auch jetzt. Womit beschäftigen sie sich? Mit der Lösung einer Reihe humanitärer Fragen, vor allem im Zusammenhang mit dem Austausch von Kriegsgefangenen. Und Abu Dhabi wird dafür aktiv genutzt. Wir sind dem Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate sehr dankbar für die uns gebotenen Möglich-

keiten. Dank seiner Bemühungen sind viele Hunderte unserer Jungs, unserer Helden, in ihre Heimat zurückgekehrt.

Auf Initiative der ukrainischen Seite wurde ein weiteres Treffen in Abu Dhabi anberaumt und fand auch statt. Von unserer Seite nahm einer der Leiter des FSB Russlands daran teil. Auch ein Vertreter der US-Administration nahm an dem Treffen teil. Das kam für uns etwas überraschend, aber wir lehnen Kontakte niemals ab. Ich nahm Kontakt mit dem Vertreter Russlands auf und stellte die Frage, ob es vielleicht sinnvoll wäre, nicht bis zur nächsten Woche zu warten, um die Kontakte fortzusetzen, sondern bereits in dieser Woche ein Treffen in Moskau abzuhalten.

Ich erfuhr davon erst, als das Flugzeug in Bischkek landete, sagte aber dennoch, dass wir jederzeit bereit seien. Die Frage ist für alle und für uns so wichtig, dass wir zu jeder Tages- und Nachtzeit fliegen können – heute Abend, zurück, direkt am Donnerstag, am Freitag, am Samstag, am Sonntag – wann immer sie wollen. Aber wir haben vereinbart, dass wir uns entscheiden und die Administration des US-Präsidenten entscheidet, wer wann kommen soll.

Die letzte Information, die mir gestern übermittelt wurde, war, dass Präsident Trump entschieden hat, dass, wie zuvor vereinbart, und zuvor gab es eine solche Vereinbarung, das Treffen von amerikanischer Seite nächste Woche in Moskau vorgeschlagen wird. Bitte, wir sind immer offen.

Und wer die USA auf amerikanischer Seite vertreten wird, muss natürlich der Präsident der Vereinigten Staaten entscheiden. Deshalb erwarten wir sie in der ersten Hälfte der nächsten Woche.

Russlands Teilnahme bei G7

Andrej Kolesnikow (Zeitung 'Kommersant'):

Wladimir Wladimirowitsch, werden Sie darauf bestehen, dass die territoriale Frage, vor allem in Bezug auf den Donbass, hier und jetzt und für immer gelöst werden muss? Oder würden Sie zustimmen, sie sozusagen auf bessere Zeiten zu verschieben? Wenn Sie gestatten, noch eine Frage: Würden Sie zustimmen, in die G7, in die „Achtergruppe“ der Welt, zurückzukehren, wie es eine der Optionen des Friedensplans vorsieht, das heißt zu all diesen Leuten?

W. Putin: Was die G7 oder G8 betrifft, so haben wir nicht darum gebeten, dort aufgenommen zu werden, sondern wir wurden einst eingeladen und haben dort gearbeitet. Es ist eine Plattform, um bestimmte Positionen abzustimmen. Ich muss sagen, beachten Sie bitte, dass ich schon vor Beginn der tragischen Ereignis-

nisse in der Ukraine aufgehört habe, dorthin zu fahren. Ist Ihnen das nicht aufgefallen?

A. K. Antwort: Doch, sehr wohl.

W. Putin: Als die Ereignisse in der Ukraine begannen, sagte man: Nun, wir erwarten euch dort nicht. Und Gott sei Dank. Und wir dorthin ... Ich weiß nicht mehr, wer es war, ich glaube, der Regierungschef ist einmal hingefahren. Ich habe das erste Mal abgelehnt, weil – ich erfinde wirklich nichts – es gerade in die Zeit der Regierungsbildung nach der Wahl zum Präsidenten fiel, ich glaube, im Jahr 2012. Aber wir lehnen Kontakte nie ab, wir sind immer offen für ein Zusammenwirken. Erstens lädt uns niemand dorthin ein, ich habe keine offiziellen Vorschläge gehört oder erhalten. Und zweitens wissen wir, wie die überwiegende Mehrheit der Mitglieder dieser Vereinigung, der sogenannten „Großen Sieben“ ... Ich habe schon einmal gesagt, dass ich nicht ganz verstehe, warum man sie „G7“ nennt: Sowohl hinsichtlich ihres Territoriums als auch ihrer Bevölkerung und ihres Beitrags zum weltweiten BIP werden sie immer kleiner. Nun gut, das ist nicht wichtig, sie sind trotzdem wichtige Partner für uns. In der heutigen Situation kann ich mir nicht wirklich vorstellen, wie wir direkt mit ihnen zusammenwirken sollen. Können Sie sich das vorstellen? Wir kommen an, sagen „Hallo“ und schauen uns dann mit finsternen Blicken an?

Ich denke, dass dies zu einer gewissen Normalisierung führen sollte. Wenn wir alle Vorschläge umsetzen, die wir in der Liste der amerikanischen Regierung erhalten haben, könnten sich vielleicht Bedingungen für bilaterale oder multilaterale Kontakte ergeben, aber es ist noch zu früh, darüber zu sprechen.

A. K.: Und die zweite Frage war ... [Text nach unten verschoben]

...

Zu den Verhandlungsaktivitäten von Steve Witkoff

Jegor Piskunow (TV-Kanal 'RT'):

Wladimir Wladimirowitsch, haben Sie von den abgehörten Telefongesprächen zwischen Jurij USCHAKOW, Steve WITKOFF und Kirill DMITRIJEW gehört? Was halten Sie davon? Im Westen ist das derzeit ein sehr heftiger Skandal, insbesondere in vielen westlichen Medien. Und WITKOFF wird derzeit regelrecht attackiert. Was halten Sie davon? Vielen Dank.

W. Putin: Wissen Sie, was die Veröffentlichungen angeht – vielleicht handelt es sich um Fälschungen, vielleicht aber um tatsächlich abgehörte Gespräche. Eigentlich ist das strafbar – abzuhören, zumindest bei uns ist das verboten. Dann

wurden einige von ihnen – vielleicht, wie bei uns, wissen Sie, scherzt man – zum Ausspionieren eingesetzt, und sie hören ab. Sie sollen sich um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern. Aber man muss auch spionieren können.

Ich werde jetzt erklären, was ich meine. Ich kenne nicht den Inhalt dieser Abhörmaßnahmen, den Inhalt dieser Indiskretionen. Sie verstehen, Sie sehen, dass wir morgens hier aufstehen und von morgens bis abends [arbeiten], und ich bin sofort nach Ende aller Veranstaltungen zu Ihnen gekommen. Was ist meiner Meinung nach das Problem? Es geht nicht um uns – es geht darum, wie der Kampf der unterschiedlichen Meinungen im kollektiven Westen und in den Vereinigten Staaten selbst darüber verläuft, was gerade passiert und was getan werden muss, um den Krieg zu beenden, die Gefechtshandlungen zu beenden.

Wir trafen uns mit Herrn WITKOFF vor Anchorage, dann besuchte ich Alaska, und es fanden bestimmte Verhandlungen statt. Insgesamt möchte ich betonen, dass ich jedenfalls den Eindruck gewonnen habe, dass wir uns darüber einig waren, wo wir stehen und was getan werden muss, um diese Gefechtshandlungen zu beenden.

Dann trennten wir uns, da sowohl mein Kollege Präsident TRUMP als auch ich sagten: Wir müssen in unsere Hauptstädte zurückkehren, nachdenken, uns mit unseren Stäben, Ministerien, Behörden und Verbündeten beraten. Wir vereinbarten, danach weiterzumachen.

LAWROW und RUBIO trafen sich in New York am Rande der UN-Generalversammlung und führten insgesamt ein Gespräch. Es gab keine Konfliktsituation zwischen Russland und den Vereinigten Staaten in diesen Fragen, das heißt, wir blieben auf der Plattform von Anchorage. Plötzlich kündigen die Vereinigten Staaten Sanktionen gegen zwei unserer Ölgesellschaften an. Was hat das zu bedeuten? Ich sage Ihnen, ich habe nicht einmal verstanden, was vor sich geht. Daher gibt es keinen Grund, Herrn WITKOFF vorzuwerfen, dass er seinen russländischen Kollegen gegenüber zu freundlich ist. Wir sprachen mit ihm, haben uns getroffen, ich wiederhole, in Alaska, und dann – ‘boom’ – bei bester Gesundheit der sich anbahnenden neuen Beziehungen [werden] Sanktionen verhängt, die unsere Beziehungen zweifellos zerstören. Und tatsächlich ist es für uns, ich wiederhole, unverständlich, was dieses Zeichen zu bedeuten hat. Das ist das Erste.

Zweitens: Herr WITKOFF reist offenbar im Auftrag von Präsident TRUMP nach Moskau, um mit uns Verhandlungen zu führen. Es wäre jedoch wohl über-

raschend, wenn er uns in Gesprächen mit USCHAKOW mit Schimpfwörtern beleidigt, etwas äußerst Unhöfliches gesagt hätte und dann gekommen wäre, um zu versuchen, die Beziehungen zu uns zu verbessern, um seine Verhandlungsposition zu stärken. Das ist doch Unsinn! Ganz zu schweigen davon, dass Herr WITKOFF offenbar ein intelligenter Mensch ist, der natürlich Bedingungen für zwischenmenschliche Kommunikation schaffen muss, das ist verständlich. Und schließlich das Wichtigste. Ich kenne Herrn WITKOFF nun schon seit mehreren Monaten. Seine Freundschaft mit Präsident TRUMP besteht schon seit vielen, vielen Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten. Er ist amerikanischer Staatsbürger und verteidigt die Position seines Präsidenten und seines Landes. Ja, wir führen einen Dialog, der nicht einfach ist. Ja, wir führen diesen Dialog ohne Beschimpfungen und ohne gegenseitige Beleidigungen, wie intelligente Menschen, aber jeder verteidigt seine Position. Und Herr WITKOFF verteidigt, ich wiederhole, die Position der Vereinigten Staaten und Interessen der Vereinigten Staaten, so wie er sie sieht und wie sie auch die Menschen sehen, die ihn für die Verhandlungen mit Russland delegieren. Zu diesen Menschen gehört nicht nur Präsident TRUMP, sondern meiner Meinung nach auch Menschen aus dem militärischen Bereich, aus der Diplomatie und aus den Verwaltungsbehörden der USA im weitesten Sinne des Wortes.

...

Zur Dynamik der Gefechtshandlungen an den Fronten (I)

A. K.: Und die zweite Frage war ...

W. Putin: Verstehen Sie, ich werde Ihnen das jetzt ganz kurz erklären, ich denke, dann wird sofort klar, worum es geht: Wir erhalten nach wie vor Aufforderungen, die Gefechtshandlungen hier, dort und dort einzustellen ... Die ukrainischen Truppen werden sich aus den von ihnen besetzten Territorien zurückziehen, und dann werden die Gefechtshandlungen eingestellt. Wenn sie sich nicht zurückziehen, werden wir dies durch bewaffneten Kampf erreichen. Das ist alles.

Edmund Shelbunow (TV-Kanal 'NTV'):

Eine Frage zum Verlauf der SMO. Wladimir Wladimirowitsch, hält die positive Dynamik an den Fronten weiterhin an? Wenn ja, in welchen Bereichen ist derzeit das aktivste Vordringen zu verzeichnen? Vielen Dank.

W. Putin: In allen Richtungen hält die positive Dynamik an. Mehr noch, das Tempo unserer Truppen in allen diesen Richtungen nimmt zu, und zwar deut-

lich. Ich möchte jetzt keine Fehler bei der Angabe der Kilometerzahl machen, aber von Monat zu Monat nimmt die Anzahl der von unseren Truppen zurückeroberten Gebiete in allen Hauptrichtungen zu. D. h., das Tempo der Truppenbewegung nimmt zu.

Das größte Problem für den Gegner besteht darin, dass die Kluft zwischen den Verlusten und der Anzahl der Militärangehörigen, die sie an die Front schicken können, immer größer wird. Im Oktober hatten sie meiner Meinung nach mehr als 47.000 Verluste, 47.500. Sie haben durch Mobilmachung, eigentlich durch Zwangsmobilmachung, etwa 16.500 rekrutiert und etwa 14.500 oder 15.000 aus den Krankenhäusern zurückgebracht. Wenn man jedoch alles genau berechnet, mit Zehntelstellen, ergibt sich ein Minus von 15.000, während es im Vormonat ein Minus von 10.000 war, d. h. die Lücke wird immer größer.

Hinzu kommen noch die Deserteure. Die Desertion ist sehr hoch, und das geht nicht nur aus unseren Medien und den Meldungen des Verteidigungsministeriums hervor, sondern auch aus den westlichen Medien. Es ist praktisch unmöglich, dies zu verhindern. Daher kann man daran wohl kaum etwas ändern, wie man so schön sagt.

Die Dynamik ist in allen Bereichen positiv.

Zur Dynamik der Gefechtshandlungen an den Fronten (II)

A. Savinych (Agentur TASS):

Wladimir Wladimirowitsch, lassen Sie mich noch einmal auf den Friedensplan zurückkommen. Man hat den Eindruck, dass die westliche Seite mit ihren Vorschlägen für solche schnellen, eiligen Treffen und ihrem Beharren darauf gewissermaßen Druck auf Russland und insbesondere auf Sie ausübt. Natürlich wollen alle so schnell wie möglich Frieden erreichen, aber solche Fragen dulden meiner Meinung nach keine Eile.

Gibt es Ihrer Meinung nach nicht das Risiko, dass, wenn der Vertrag hastig und oberflächlich ausgearbeitet wird, die Versuchung entsteht, ihn später recht frei zu interpretieren? Sie haben gerade gesagt, dass jedes Wort diskutiert werden muss. Wieviel Zeit wird das insgesamt in Anspruch nehmen?

W. Putin: Ich habe Sie bewusst darauf hingewiesen, dass jede der Fragen, die in den uns übermittelten Listen aufgeführt sind, von großer Bedeutung ist, jede einzelne davon ist ein Schlüsselthema, verstehen Sie? Deshalb erfordert das die ernsthafte Bearbeitung. Wahrscheinlich sind einige unserer Partner bestrebt, diese Fragen so schnell wie möglich zu lösen. Warum? Meine Kollegen haben

mich hier gefragt, was an der Berührungslinie [des Gefechts] geschieht, sie haben mich nach der Position der amerikanischen Verhandlungsführer gefragt. Was geschieht also? Sehen Sie, lassen Sie mich z. B. auf Kupjansk zurückkommen. Beginnen wir mit dem Zuständigkeitsbereich unserer ‘Gruppierung Zentrum’: Wo finden dort die wichtigsten Maßnahmen statt? In der Richtung Krasnoarmejsk und rund um die Stadt Dimitrow. Krasnoarmejsk und Dimitrow sind vollständig eingeschlossen, genau wie seinerzeit Kupjansk. 70 Prozent des Territoriums von Krasnoarmejsk befinden sich in den Händen der Streitkräfte Russlands. Im Süden der Stadt Dimitrow ist die gegnerische Gruppierung abgeschnitten, sie ist über die ganze Stadt verteilt, und unsere Truppen gehen zu ihrer systematischen Vernichtung über.

Und wie geht es weiter? Wenn man sich die Karte ansieht und den Blick weiter nach Osten, nach Nordosten richtet, sieht man dort Komsomolsk, und nördlich von Komsomolsk liegen Kupjansk und Slawjansk; noch etwas weiter nördlich, nordöstlich Sewersk. In Komsomolsk, innerhalb der Stadt, finden Gefechts-handlungen statt, und eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden wurde bereits von unseren Truppen befreit, und das Vordringen geht weiter.

Was Sewersk betrifft, das, wie ich bereits sagte, nordöstlich liegt, so sind unsere Truppen von Osten, Süden und Norden her an diese Stadt herangerückt. In der Stadt finden aktive Gefechtshandlungen statt, meiner Meinung nach sind von 8.000 Gebäuden 1.700 in unserer Hand. Und Sie verstehen, wenn wir uns von Norden, Süden und Osten nähern, wohin das alles führt? Das ist eine sehr schwierige Frage für die ukrainische Seite, für die ukrainischen Streitkräfte.

Schaut man nach Norden, sieht man die Stadt Sewersk: von 8.000 Gebäuden sind 1.700 in unserer Hand. Und wenn man weiter nach Norden schaut, sieht man, dass dort die ‘Gruppierung Nord’ für uns handelt – Woltschansk ist fast vollständig in unserer Hand, das liegt in Richtung Charkow.

Schauen Sie sich nun an, was im Gebiet Saporoshje geschieht. Im Gebiet Saporoshje hat der Gegner seit 2014 damit begonnen und in den zehn Jahren einen Befestigten Raum geschaffen, gegen den unsere ‘Gruppierung Dnjepr’ steht. Der Befestigte Raum ist ernst zu nehmen, und unsere ‘Gruppierung Dnjepr’ ist dort im Einsatz. Dank des Heldentums unserer Jungs brechen sie an einigen Abschnitten die Verteidigung auf, an wichtigen Abschnitten. Aber darum geht es gar nicht, sondern darum, dass unsere andere ‘Gruppierung Ost’, die Verteidigung des Gegners durchbrochen hat und schnell im Norden des Gebietes

Saporoshje, an der Grenze zwischen den Gebieten Saporoshje und Dnepropetrowsk, vorrückt, und zwar, ich wiederhole, sehr schnell, und bereits bis auf eineinhalb bis zwei Kilometer an die Stadt Guljajpolje, einen wichtigen logistischen Punkt herangekommen ist. Ob sie ihn jetzt, in naher Zukunft, einnehmen oder nicht, ist ungewiss, aber sie werden auf jeden Fall weiter vorrücken.

Was bedeutet das? Das bedeutet, dass die Truppen der ‘Gruppierung Ost’ praktisch den gesamten Befestigten Raum der Streitkräfte der Ukraine [SKU] von Norden her umgehen. Auf einer Seite steht ihnen unsere ‘Gruppierung Dnepr’ gegenüber, während die ‘Gruppierung Ost’ sie von Norden her umgeht. Das könnte zu einem Zusammenbruch der Front in diesem Abschnitt führen.

Hier liegen die Unterschiede zwischen denen im Westen, die so schnell wie möglich Frieden erreichen wollen, selbst um den Preis gegenseitiger Zugeständnisse, auch von ukrainischer Seite. Denn wenn alles, was in Kupjansk passiert ist, auch in den Gebieten passiert, von denen ich gerade gesprochen habe, dann ist ein Zusammenbruch der Front unvermeidlich.

Manche möchten glauben, dass es genauso ein Kupjansk ist ... Ich erinnere daran, am 4. November teilte das Oberhaupt des Kiewer Regimes mit, dass es [Kupjansk] in fünf bis sieben Tagen in den Händen der SKU sein werde – jetzt ist bekanntlich die Gruppierung des Gegners dort vollständig liquidiert, die Stadt vollständig in unseren Händen ist und auf dem linken Ufer des Flusses Oskol sind weitere 15 Bataillone, das sind 3.500 Mann, blockiert, und einige unserer Kommandeure sagen, dass einzelne Soldaten der SKU in diesem Raum bereits wie Obdachlose aussehen. Das ist kein Scherz. Stellen Sie sich vor, 3.500 Menschen aus der Luft zu versorgen – Lebensmittel, abgenutzte Uniform, Munition – das ist unmöglich. Sie befinden sich bereits, mehr als eine Woche in dem Zustand. Jetzt sind sie praktisch eingeschlossen.

Diejenigen im Westen, die verstehen, wohin das führen kann, bestehen darauf, dass die Gefechtshandlungen so schnell wie möglich eingestellt werden, auch wenn dies vom Regime in Kiew gewisse Zugeständnisse erfordert. Denn sie wissen: Es wird zu einem Rückzug der Front in einzelnen Abschnitten kommen, und dann werden die Streitkräfte der Ukraine ihre Kampffähigkeit vollständig verlieren, sie werden ihre kampfstärksten Einheiten verlieren, wie es derzeit im Raum Krasnoarmejsk geschieht. „Es reicht, bewahrt den Kern der Streitkräfte und eure Staatlichkeit – darüber müsst ihr nachdenken“, sagen die Vertreter dieser Sichtweise.

Andere, die glauben, dass Kupjansk bereits wieder unter Kontrolle der Streitkräfte der Ukraine ist, bestehen darauf, die Gefechtshandlungen bis zum letzten Ukrainer fortzusetzen. Das ist der Unterschied zwischen den beiden Ansätzen. Und diejenigen, die Herrn WITKOFF angreifen, sind Vertreter dieser anderen Sichtweise, die zusammen mit dem ukrainischen Establishment Geld stehlen und die Gefechtshandlungen bis zum letzten Ukrainer fortsetzen wollen. Aber ich habe bereits öffentlich erklärt, dass wir im Prinzip dazu bereit sind. Bitte.

Verhandlungsvollmachten aufseiten der Ukraine

Jekaterina Lasarewa (Agentur 'URA.RU'):

Guten Tag, Wladimir Wladimirowitsch! Ich möchte die Frage meines Kollegen fortsetzen und auf die Friedenspläne zurückzukommen: Es gibt den Friedensplan von Trump und den alternativen Plan Europas. Gibt es ein Verständnis darüber, mit wem von Seiten der politischen Führung der Ukraine oder vielleicht schon der Militärführung zu sprechen, zu verhandeln ist und Abschlussdokumente zu unterzeichnen sind?

W. Putin: Sie wissen, Dokumente mit der ukrainischen Führung zu unterzeichnen ist sinnlos. Ich habe mich schon mehrfach zu diesem Thema geäußert.¹⁰

Ich nehme an, dass die ukrainische Führung einen grundlegenden strategischen Fehler begangen hat, als sie sich nicht getraut hat, Präsidentschaftswahlen abzuhalten, woraufhin der Präsident seinen legitimen Status verloren hat. Russland befindet sich ebenfalls im Zustand eines bewaffneten Konflikts mit derselben Ukraine, aber wir haben Wahlen durchgeführt: Wir haben Präsidentschaftswahlen durchgeführt und vor kurzem Wahlen zu den kommunalen und regionalen Machtorganen. Wir tun all das. Und sie aus irgendeinem Grund nicht. Denn sobald Friedensabkommen jeglicher Art geschlossen sind, die Gefechtshandlungen eingestellt werden, muss das verhängte Kriegsrecht sofort aufge-

¹⁰ Siehe: *Podium-Erklärung des Präsidenten Russlands zur Beilegung der Ukraine-Krise*. (Stenogramm, Plenarsitzung d. X. Östlichen Wirtschaftsforums, 5. September 2025). Übersetzung a. d. Russischen. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Nr. 46.1, Dresden Sept. 2025, Zit. S. 22–23. <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A99666/attachment/ATT-0/>

Orig. (ru): «Пленарное заседание X Восточного экономического форума». In: Online-Portal der Präsidialverwaltung der RF. Abruf am 6. September 2025. <http://www.kremlin.ru/events/president/transcripts/speeches/77927>

hoben werden. Und wenn das Kriegsrecht aufgehoben wird, müssen sofort Wahlen angekündigt werden.

Aber unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es für die derzeitige politische Ukraine-Führung schwierig, ohne Manipulationen mit einem Sieg zu rechnen, fast unmöglich, denke ich. Obwohl natürlich, wie Stalin sagte, „es nicht wichtig ist, wer wie abstimmt, sondern wer zählt“. Und die administrativen Ressourcen hat niemand abgeschafft. Trotzdem ist es für sie eine schwierige Angelegenheit. Aber danach muss ein Referendum zu allen territorialen Fragen durchgeführt werden – so steht es in der Verfassung. Und dann muss das Referendum vom Verfassungsgericht bestätigt werden.

Und was passiert mit dem Verfassungsgericht? Auch darüber habe ich bereits gesprochen. Ich erinnere daran: Als die politische Führung vom Verfassungsgericht die Bestätigung der Befugnisse des Präsidenten verlangte, erklärte sich das Verfassungsgericht nicht einverstanden und wich einer Antwort aus. Denn in der Verfassung ist nur eine Amtszeit vorgesehen – fünf Jahre. Das war's, auf Wiedersehen, eine Verlängerung ist nicht vorgesehen.

Man kann jetzt ins Detail gehen, sich mit allerlei juristischen Spitzfindigkeiten befassen, aber eine Verlängerung ist nicht vorgesehen, selbst unter den Bedingungen der Verhängung des Kriegsrechts. Nur die Rada hat das Recht, ihre Befugnisse unter Kriegsbedingungen zu verlängern, der Präsident nicht. Das heißt, er selbst kann als Amtsträger nicht unterschreiben, es bedarf der Bestätigung durch das Verfassungsgericht. Aber als das Verfassungsgericht aufgefordert wurde, die Befugnisse des Präsidenten zu bestätigen, und das Gericht sich weigerte, wissen Sie, was sie getan haben? Ich habe darüber gesprochen oder auch nicht, aber es ist lachhaft: Der Sicherheitsdienst hat ihm den Zugang zu seinem Arbeitsplatz verwehrt. Er kam zur Arbeit, klopfte an die Tür und man sagte ihm, er solle verschwinden. Und schließlich floh er ins Ausland.

Der Verfassungsgerichtshof funktioniert nicht, der Präsident des Obersten Gerichtshofs sitzt wegen Korruption im Gefängnis. Diejenigen, die sich mit Korruption beschäftigen, die wichtigsten Korrupten, haben den Präsidenten des Obersten Gerichtshofs wegen Korruption ins Gefängnis gesteckt! Inzwischen sind die Amtszeiten der Mitglieder des Verfassungsgerichts abgelaufen, und es müssen neue Mitglieder des Verfassungsgerichts gewählt werden. Das ist ein ganzes Verfahren, verstehen Sie?

Sobald also das Kriebsrecht aufgehoben ist, müssen Präsidentschaftswahlen abgehalten, ein Referendum durchgeführt und ein neues Verfassungsgericht formiert werden – das muss begonnen und abgeschlossen werden, sonst wird es nie enden.

Deshalb müssen wir im Großen und Ganzen ... Natürlich wollen wir uns letztendlich mit der Ukraine einigen, aber das ist derzeit einfach praktisch unmöglich, rechtlich [juristisch] unmöglich. Wer von denen kann und will, soll Verhandlungen führen. Wir brauchen international die Anerkennung unserer Entscheidungen durch die wichtigsten internationalen Akteure. Das ist alles.

Und das ist wichtig, denn es ist die eine Sache, wenn Entscheidungen anerkannt werden und bestimmte Territorien unter russländischer Souveränität stehen, und dann wäre im Falle einer Verletzung der Vereinbarungen dies ein Angriff auf die Russische Föderation mit allen sich daraus ergebenden Antwortmaßnahmen Russlands, oder zum anderen würde es als Versuch angesehen werden, das Recht [Gesetz] auf ein zur Ukraine gehörendes Territorium wieder auszu-dehnen. Das sind zwei verschiedene Dinge.

Und deshalb brauchen wir natürlich Anerkennung, aber nicht von der Ukraine heute. Ich hoffe, dass wir uns in Zukunft auch mit der Ukraine einigen können: Dort gibt es genug vernünftige Menschen, die langfristige historische Beziehungen zu Russland aufbauen wollen.

...

Valentin Alfimow, ('Komsomolskaja Prawda'):

Darf ich, Wladimir Wladimirowitsch? Sie haben diese Frage bereits teilweise beantwortet, die rechtliche Frage zu Krim und Donbass, wenn es nicht wird ... In Trumps Plan steht, dass sie dies de facto zu unseren Gunsten anerkennen, aber nicht de jure. Wie ist das zu verstehen? Ich wende mich an Sie als Juristen: Wie kann das de facto, aber nicht de jure sein?

W. Putin: Das muss Gegenstand unserer Verhandlungen mit der amerikanischen Seite sein. Vielen Dank, dass Sie darauf aufmerksam gemacht haben. Sie haben Recht, das ist einer der wichtigsten Punkte.

Vielen Dank.

Alles Gute! ●

* * *

In: Online-Portal 'IA REX', Moskau, 22. November 2023. (iarex.ru).

Trumps '28 Punkte' – ein Versuch, Russland um den Finger zu wickeln.

«28 ПОПУГАЕВ» ТРАМПА: РОССИЮ ПЫТАЮТСЯ ОБЕРНУТЬ ВОКРУГ ПАЛЬЦА

По счетам сегодняшних ошибок придётся дорого платить в будущем

Владимир Павленко

22 ноября 2025, 15:01

Итак, «миротворческий процесс» по Украине вышел на новый виток с появлением «28 пунктов» **Дональда Трампа**. (Для тех, кто не успел прочитать, чтобы не пересказывать). На Украине и в Европе «пункты» называли пророссийскими, «*продиктованными Москвой*». Российская сторона на это ответила заявлениями МИД и Кремля, что «*ничего из Вашингтона не поступало*», однако на вчерашнем вечернем заседании Совета безопасности знакомство с «пунктами» было подтверждено президентом **Владимиром Путиным**.

Была очерчена история их появления, и было подчёркнуто, что наша сторона готова их обсуждать, однако, нас устраивает и то положение, которое складывается на фронте. Противнику предоставлен выбор: каким путём мы достигнем целей СВО – мирным или на поле боя, учитывая, что Трамп дал Киеву неделю, после чего, если подпись **Зеленского** будет получена, новые переговорщики от США – генералы из министерства армии - приедут в Москву. Иначе говоря, позиция Москвы: мы согласовали с США, ещё до Анкориджа, основные рамочные параметры урегулирования. Затем мяч оказался на американской половине поля, и долгое время там находился ввиду того, что Трамп не мог продавить **Зеленского**. (Об этом до этого неоднократно говорил глава МИД **Сергей Лавров**, делавший на Совбезе основной доклад, чтобы было понятно «некоторым скептикам», они же провокаторы).

Европа в ответ после переговоров с американцами сорвалась на хамство в адрес Вашингтона, а «просроченный» и проворовавшийся **Зеленский** бросился вышибать слезу из сограждан десятиминутным обращением. Американская же сторона, вопреки энтузиазму Трампа, дала следующую важную анонимную утечку:

Даже если бы Зеленский захотел его подписать, он бы не смог, потому что для этого нет политической основы. Там много нестыковок. ...Это похоже на соглашение о поставках полезных ископаемых. Мы вносили изменения в течение трёх месяцев. Но это соглашение между США, Украиной, Россией и Европой, поэтому ...переговоры займут скорее до года. ...Это начало мирного процесса, а не его конец.

Здесь важно то, что под соглашение Трамп будет нагибать не только Киев, но и европейцев, как бы они сейчас ни хорохорились. Это займёт много времени, на протяжении которого мы получим возможность снять многие из «нестыковок», в том числе по Херсону и Запорожью. Даже если Зеленский подпишет к 27 ноября, и генералы Дрисколл и Джордж доберутся до «Белокаменной», у России, вопреки западным инсинуациям о «соавторстве» - множество вопросов к этому документу. Вот и будем их задавать и обсуждать. Кстати, какие именно вопросы?

Из всех 28-ми пунктов можно насчитать максимум четыре (15-й, 17-й, 18-й и 24-й), относительно, с натяжкой, свободных от антироссийской предвзятости. Это очень хорошо, что Трамп, осознав реалии, отказался от привязки к ЛБС в Донбассе. Но этого мало. Значит, переговоры пойдут. О прекращении огня на время этих переговоров не может быть и речи, пока конституционные территории России не будут интегрированы, в данном случае военным путём, и пока не будет снято существующее в «пунктах» противоречие. И не Трампу указывать нам, где дислоцировать свои войска на своей территории. Вызывает вопросы и «обмен» на Донбасс нашего буфера в Харьковской, Сумской и Днепропетровской областях. То же самое: пока будут идти переговоры, появятся новые реалии, в которые затем непременно вмешаются ещё более новые, которые потребуют от этих, уже новых реалий, ещё одной, «сверхновой» корректировки, какие именно – об этом ниже. Далее, глупостью, на наш взгляд, является формулировка о диалоге России и НАТО при посредничестве США: она не работает без выхода Вашингтона из НАТО и, соответственно, всей европейской военной инфраструктуры. Судья не может представлять заинтересованную сторону. Лукавый характер носит отказ Украины от НАТО, а НАТО – от Украины, ибо ничто не мешает Киеву создать систему двусторонних соглашений со всеми странами альянса, частично, кстати, уже существующих. А 600 тысяч – численность ВСУ, без оговорок по вооружению и боевой технике, а только – по безъядерному статусу –

непропорционально много для проигравшей стороны, растерявшей половину населения. Подписать обязательство России не нападать на Европу (чего мы делать никогда не собирались) можно, но с одним условием – роспуска НАТО. Тогда да, пожалуйста, а в нынешних реалиях это выглядит издевательством над здравым смыслом.

В том, что привлечение Всемирного банка и создание Фонда развития Украины, и всё это на наши деньги (это чистое ограбление), является инструментом хозяйственного освоения Западом в собственных интересах украинской территории, политой русской кровью, признаются даже американские инсайдеры. Мы сами определимся, что и куда тратить, когда их нам вернут, или когда мы заберём у Запада в компенсацию его активы. Перечень мер и условий по «реинтеграции» в мировую экономику нашей страны напоминает попытку постановки под контроль нашего развития. То же самое – и о предложении вернуться в «Большую восьмёрку»; «Семёрка» - несамостоятельный даже не институт, а «сливной бачок» Трёхсторонней комиссии, которая озвучивает решения, принятые этой полузакрытой площадкой. При этом сама структура «Трилатерали» имеет антироссийскую направленность, пытаясь привязать нас к системе «мировых блоков», покушающейся на наш суверенитет и территориальную целостность. Полная «амнистия» военным преступникам спасает киевскую гауляйтерскую верхушку от нового Нюрнберга, который она заслужила, одновременно профанируя наш основополагающий принцип преодоления первопричин конфликта.

Насмешкой, которая расшифровывается как подкоп под российскую идентичность, выглядит «толерантная» унификация образовательных и гуманитарных систем, а также возврат в «европейском» контексте прав УПЦ Московского патриархата. Ибо краеугольным камнем «европейских ценностей» служит не национальная, а некая «демократическая» самоидентификация, отрицающая принцип национальных интересов и национального суверенитета в пользу глобализации и суверенитета «коллективного».

Все многочисленные вопросы, возникающие после ознакомления с трамповскими «пунктами», придётся решать в переговорном процессе.

Нам, конечно, понятно, что Трампу хочется здесь и сейчас, чтобы прямо «не глядя» - и «в дамках». Но следует иметь в виду, что нагибает он

Зеленского на 27 число исключительно с одной целью – оставить нас единственными, от которых всё зависит, и на которых, при задании вышеприведённых вопросов, можно будет перевести все стрелки. Ничего не напоминает? Ещё как! Полтора года назад, на подступах к конференции в швейцарском Бюргенштоке, что там обсуждалось?

Принять, подписать и отвезти в Москву, поставив нас перед фактом. И сделав крайними. Всё новое – хорошо забытое старое. Кстати, и после Анкориджа, если помним, Трамп, верный своей тактике «бури и натиска», пытался уже через неделю свести за столом переговоров Путина с просроченным киевским мздоимцем. Следует понимать принципиальную вещь: у Трампа, ещё раз, отсутствуют полномочия дать нам то, что нам нужно. А может он дать только то, что мы сами либо уже взяли, либо возьмём в ближайшем будущем. Это первое. И второе. Чем дальше отодвинется ЛБС – тем на менее неприемлемых (специально не употребляем термин «лучших») для нас условиях начнётся новая война, неизбежная при сохранении любого обрубка с названием «Украина». Поэтому следует затягивать переговорный процесс – и брать дальше, чем больше – тем лучше, ставя противную сторону перед нелицеприятным для неё фактом новых потерь, которые опять придётся «оформлять», что снова потребует времени. И т.д., вдолгую. Курочка по зёрнышку клюёт – и сыта. Идеальный вариант – превращение переговоров в эдакую хроническую болезнь, которую излечить до конца не получается из-за обилия у нас в «элите» не закрытых до СВО компрадорских, шкурно-корпоративных интересов. Но которая контролируется консервативными терапевтическими средствами, без хирургического вмешательства, угрожающего стабильности.

Это такой наш должен быть ответ на западную стратегию, которая, если откровенно, знаете, в чём заключается? Мы много сетуем о проигрываемых раз за разом выборах в Молдавии. На кону – судьба Приднестровья, где на 90% живут наши граждане, дислоцированы наши воинские части. Но регион отрезан от России вражеской украинской территорией. Тему «интеграции» ПМР Кишинёв – и сам, и вместе с Киевом – поднимает всякий раз, когда чувствует себя хотя бы в небольшом отрыве от полной *back side*. Так вот, очень похоже, что мирным процессом, который наложит на нас мощные ограничения, Запад собирается прикрыть как раз это преступление, и существуют утечки,

указывающие, что «приднестровскую проблему» Запад руками румынских военнослужащих, переодетых в молдавскую форму, намерен решать именно в наступающем 2026 году. Если принять эту версию, то в условиях СВО ответом на эту авантюру станет Николаевско-Одесская стратегическая наступательная операция.

Для нее будут сняты политические препоны, о которых видный русский и советский военный теоретик **Александр Свечин** пишет как о подчинении стратегии – политике и об обязанности военачальника учитывать политические расклады в оперативном военном планировании. А вот при завершении СВО под диктовку Трампа мы будем связаны по рукам и ногам; результат – быстрая, деморализующая и дестабилизирующая общество утрата этого эксклава с доступом ВСУ к арсеналу в селе Колбасна; с этим они на нас дальше и нападут. Так что Белый дом не просто так пошёл ва-банк, ставя на карту и своё реноме, и исход промежуточных выборов, и противоречия в НАТО. А ведь у нас и другой эксклав имеется – Калининград, на который в НАТО уже и скрывают, что точат зубы. Долго ли он продержится после гипотетической утраты Приднестровья?

«План Трампа призван спасти Украину», - резюмирует неформальный «договорняцкий» закопёрщик **Кирилл Дмитриев**, метящий, по слухам, в кресло главы МИД, чтобы превратиться там во «второго **Козырева**». С этими словами спорить трудно, только Дмитриев не договаривает. Спасать Украину этот план предполагает за счёт России, вместо России и, не дай Бог, на наших обломках.

К сожалению, история не представляет возможности переиграть проигранную игру. Даже хода назад уже не будет. Задним умом все сильны, и задуматься об этом следует сейчас, пока ничего ещё не подписано. Резоны «партии договорняка» общеизвестны: бюджет, санкции, экономика. Но это вопросы концентрации политической воли: «Всё для фронта – всё для Победы!». Ибо на другой чашке весов – продолжение или завершение тысячелетней истории. «Быть народам нашей страны свободными или впасть в порабощение». ●

Павленко Владимир

* * *

Quelle: Portal d. Präsidentialverwaltung d. RF, Moskau, veröffentlicht 27.11.2025.¹¹

Antworten des Präsidenten Russlands zur Beilegung der Ukraine-Krise

Stenogramm (ungekürzt): Medienfragen nach OVKS-Gipfel, Bischkek, 27.11.2025)

Ответы на вопросы российских СМИ

По итогам государственного визита в Киргизию и саммита ОДКБ Владимир Путин ответил на вопросы российских журналистов.

27 ноября 2025 года 17:10 Бишкек

В. Путин: Добрый вечер!

Я в вашем распоряжении.

В начале только хотел бы сказать, что мы благодарны руководству Кыргызстана за организацию этой работы и за весь год, на протяжении которого Кыргызстан возглавлял ОДКБ, проводил мероприятия различные, и, безусловно, это способствовало укреплению организации.

На мой взгляд, в современных беспокойных условиях, прямо скажем, это важный элемент стабильности на всём нашем общем пространстве. И для России это важно, и для многих стран ОДКБ представляет большое значение.

Нам всё без особых сложностей согласовали – все предлагаемые секретариатом решения. Всё подписано, как вы знаете, практически споров не возникло ни по одному направлению. Все отдают себе отчёт, что в современных условиях надо плотнее работать друг с другом. Мы никому не угрожаем, но должны быть готовы к отражению любых действий, которые были бы агрессивными в отношении наших стран.

Много других направлений работы. Сейчас, наверное, об этом ещё поговорим. Практическая работа сложилась, она идёт по этим важнейшим направлениям.

¹¹ Präsidentialverwaltung Russlands, Moskau, 27. November 2025, Online-Portal: Antworten [des Präsidenten] auf Fragen russischer Medien. – Stenogramm. In (ru): « Ответы на вопросы российских СМИ. По итогам государственного визита в Киргизию и саммита ОДКБ». Abruf am 27.11.2025. <http://www.kremlin.ru/events/president/news/78571>

В целом мы, во-первых, констатируем результат, он есть. А во-вторых, вижу и хорошие перспективы развития нашего сотрудничества в рамках Организации Договора о коллективной безопасности.

Как вы знаете, Россия возглавляет теперь ОДКБ, на протяжении года мы будем это делать. Наши приоритеты председательства я изложил в ходе расширенного заседания. Думаю, что вам это известно, вряд ли есть необходимость всё это повторять. Но в целом мы высоко оцениваем результаты этой совместной работы.

Спасибо.

Если, а они наверняка есть, вопросы, пожалуйста, я постараюсь на них ответить.

П.Минаков: Здравствуйте!

Агентство Интерфакс. Вопрос как раз о приоритетах у нас. Вот мы председательствуем, лозунг – «Коллективная безопасность в многополярном мире». Почему такой будет у нас девиз в рамках председательства? Может быть, чуть-чуть пошире о наших приоритетах именно, когда мы будем председательствовать.

Второй вопрос тоже касается коллективной безопасности. Премьер [Армении Никол] Пашинян вновь отказался приехать на саммит, в то же время Армения устраивает совместные учения с США. Вопрос состоит в том, не является ли это угрозой для единства в рамках коллективной безопасности ОДКБ.

Спасибо.

В.Путин: Приоритеты, повторяю, были обозначены мной в ходе расширенного заседания. Это было открыто, Вы, наверное, там присутствовали, во всяком случае, многие из вас всё это слышали.

Приоритетов много: это совершенствование нашего взаимодействия, это сопоставление возможностей оборонно-промышленных секторов стран. Ещё со времён Советского Союза, известно, кооперация очень глубокая была. Мы предоставляем льготные условия для приобретения наших вооружений и техники для стран ОДКБ. Всё это работает, работает достаточно эффективно.

Да, понятно, что ж, всё ясно: в условиях проведения специальной военной операции по каким-то компонентам у нас возможности сейчас не так

велики, то есть они велики, но мы должны удовлетворять свои потребности. По отдельным направлениям мы полностью это делаем, полностью.

Не считаю, что наши производственные мощности переразмерены, но всё-таки мы не только удовлетворяем свои [потребности], но и даже на экспорт поставляем до сих пор, кстати говоря. Это касается прежде всего авиационной техники: и самолётов, и вертолётов. И теперь, разумеется, мы очень многое сделали – просто, полагаю, можно сказать, это революция для нас – в области беспилотной техники и беспилотных летательных аппаратов, БПЛА. Всем этим мы готовы делиться с нашими партнёрами.

Другим направлением совместной работы является совершенствование работы органов управления ОДКБ. Это такая бюрократическая работа, но всё-таки это важно. Имея в виду, что каждая страна заинтересована в минимизации расходов и повышении эффективности взаимодействия. Будем и дальше, как и делали раньше, проводить соответствующие совместные учения по всем направлениям. Это касается не только сотрудничества по линии вооружённых сил, это касается работы по линии специальных служб.

Никуда не ушла, к сожалению, наркоугроза, организованная преступность. Всё это будет в поле нашего зрения. И мы намерены всё, что было сделано нашими коллегами из Кыргызстана, продолжить, я об этом сказал. Преемственность будет полная, целиком. Уверен, что это пойдёт на пользу каждому из государств – участников ОДКБ.

Что касается позиции Армении, то эта позиция тоже хорошо известна. Она заключается в том, как нам говорят наши армянские коллеги, они говорят, что «мы поддерживаем все решения, которые принимаются ОДКБ, мы считаем себя членами ОДКБ, но на данном этапе мы воздерживаемся от участия в заседаниях этой организации». Это их выбор. Поэтому, если они считают возможным так работать пока, хорошо, мы согласны.

Поскольку они являются членами организации, мы с ними в контакте находимся, Россия. Мы, как государство, которое возглавило сейчас работу в рамках ОДКБ, конечно, будем находиться в постоянном контакте и с ними, как с членами этой организации. Разумеется, решения, которые

мы будем готовить по каждому из приоритетов, мы будем и с ними прорабатывать и согласовывать.

Л.Китрарь: Владимир Владимирович!

Леонид Китрарь, МИЦ «Известия». Вопрос про двусторонние отношения с Киргизией.

У нас достаточно много проектов, в том числе в сфере энергетики. В этом году «Росатом» заявлял, что готов построить здесь, в стране, атомную станцию малой мощности. Обсуждалось ли это? Есть ли какие-то конкретные цифры? И какие Вы вообще видите самые перспективные направления в двусторонних отношениях?

Здесь же один маленький нюанс. Не так давно были проблемы с пересечением грузов между Казахстаном и Россией. Есть ли такие проблемы здесь?

В.Путин: Начну с двустороннего сотрудничества.

Благодарен Президенту Кыргызстана за его приглашение посетить Кыргызстан с визитом высокого дипломатического ранга, за оказанное внимание всей нашей делегации.

Хочу отметить то, что мы говорили при встрече с представителями СМИ после окончания визита. Действительно, отношения развиваются весьма позитивно, наши инвесторы всё активнее и активнее работают на рынке Кыргызстана. Почему это становится возможным? Я уже вскользь упоминал, но это очень важно: происходит это в том числе и потому, что действующему руководству Кыргызстана удаётся обеспечить стабильную внутривнутриполитическую ситуацию. А это всегда очень важно для потенциальных инвесторов, потому что все надеются на то, что обязательства, которые берёт страна – реципиент этих инвестиций, обеспечат надёжное исполнение всех договорённостей. Это один из самых принципиальных вопросов. Киргизскому руководству удаётся это делать. И мы желаем всяческих успехов на этом поприще – на поприще укрепления внутривнутриполитической ситуации и всячески, конечно, и как стране – члену Евразэс, и члену ОДКБ, конечно, будем в этом содействовать и помогать.

Отношения развиваются у нас по очень многим, кроме инвестиционного направления, линиям: это и добывающая отрасль, это и энергетика. Напомню, что Кыргызстан получает все наши ресурсы по минимальным

ценам и без взимания соответствующих вывозных таможенных пошлин. Конечно, это делает наши товары на рынках Кыргызстана очень конкурентоспособными, мягко говоря, и является хорошим подспорьем для экономики Кыргызстана. Это и нефть, и газ, но этим мы не ограничиваемся, у нас есть в планах, возможно, строительство атомных электростанций малой мощности.

Напомню ещё раз: Россия – единственная страна в мире, которая осуществляет такие проекты. Многие говорят о том, что готовы были бы это делать, но делаем пока только мы. И если Кыргызстан примет такое решение – здесь наши коллеги в контакте друг с другом находятся, – мы реализуем эти проекты.

И высокотехнологичные сферы тоже у нас развиваются в ходе двустороннего взаимодействия. Хочу обратить внимание, что компания «Яндекс» у нас работает здесь и работает всё активнее и активнее. Надеюсь, так и будет продолжаться, имея в виду, что «Яндекс» у нас не только занимается доставкой продуктов питания, перевозками и такси, «Яндекс» у нас активно занимается развитием искусственного интеллекта. Это чрезвычайно важное и перспективное направление для всех нас. Да, Кыргызстан – небольшая страна, но здесь образованная часть общества есть, очень с хорошими перспективами молодые люди, с хорошим образованием. И это важно нам – создавать единое пространство в этой чрезвычайно перспективной области. И мы, разумеется, будем работать и здесь.

И для нас, и для Кыргызстана очень важно всё делать для того, чтобы и в области миграционной политики в России всё было бы надёжно и с обеспечением интересов коренных жителей Российской Федерации, наших граждан, и нашей экономики, но и с тем, чтобы граждане Кыргызстана, которые приезжают, были бы готовы к этому, в том числе и гуманитарно готовы, имея в виду прежде всего их знание русского языка начиная с малого возраста, со школьного возраста и дальше.

В этой связи, как вы знаете тоже, мы помогаем киргизскому руководству развивать изучение русского языка. Здесь и школы будем открывать, и в области высшего образования будем работать. В общем, очень большой пласт совместной работы. В Кыргызстане, как вы знаете, русский язык на

законодательном уровне имеет статус официального, мы это очень ценим. И по всем этим направлениям будем трудиться дальше.

По поводу грузов. Да, действительно, такая проблема возникла. С чем она возникла? С тем, что, не буду скрывать, по моему поручению Таможенный комитет – в рамках Евразэс наши таможенные органы имеют право на такие действия – начал организовывать выборочную проверку на дорогах, так скажем. Выяснилось, что значительное количество товаров, значительное количество этих грузовиков, как Вы сказали, фуры, пересекает российско-казахстанскую границу без всяких документов вообще.

Да, у нас общее таможенное пространство, общий рынок, свободное движение капиталов и товаров. Но каждый такой большегруз, каждая такая фура должна иметь определённый, обговорённый между нами – между государствами – набор документов. Их не так уж и много, но они должны быть.

Это должна быть бумага, документ о том, что находится в этой фуре, и как минимум должно быть понятно, в адрес какого получателя двигается этот товар. Из первого документа ясно, какую таможенную стоимость, какой таможенный сбор должен заплатить тот, кто пересекает с этим товаром нашу границу и кто должен заплатить НДС при получении этого товара. Как только начали проверки на дорогах, выяснилось, что вообще никаких документов нет. Чёрный просто импорт, и уж простите за моветон, прёт просто на нашу таможенную территорию. Российская Федерация недополучает, не побоюсь этого слова, миллиарды, десятки миллиардов рублей в наш бюджет.

Разумеется, я проинформировал своих коллег. Мы разговаривали на эту тему с президентом Казахстана Касым-Жомартом Кемелевичем Токаевым, он всё понял, у него нет никаких вопросов и проблем. Мы договорились о том, что сделаем всё, чтобы вот это большое количество грузовиков, которые скопились на нашей границе, на территории Казахстана, чтобы они начали движение в Российскую Федерацию.

Между собой таможенные органы наши договорились, что будет заявлена стоимость товаров, которые перевозятся, указан конечный получатель. И мы постепенно пропустим эти грузовики. Очереди не будет. Да, это будет фактически почти в рамках зелёного коридора, по минимальной

стоимости, хоть что-нибудь пусть заплатят для начала. А уже со следующего года наша таможня при выборочной проверке будет требовать наличие всех необходимых документов. Но если их не будет, тогда она назад их отправлять не будет. Думаю, что таможни между собой договорятся – вплоть до конфискации, наверное.

Понимаете, там же, в фуре, всё: от гвоздей до бриллиантов и до телевизоров. Но пускай запишут хотя бы шнурки за пять копеек, хотя бы что-то начнут платить, пусть заявят конечного получателя, чтобы мы НДС могли получить, пускай небольшой. Просто нужно навести порядок. Там уже тысячи фур прошло. Думаю, что до конца года никакой очереди там не будет.

П.Зарубин: Добрый вечер!

Павел Зарубин, телеканал «Россия». Главная мировая тема всех последних дней – это мирный план Трампа. И у нас, конечно, очень много вопросов к Вам.

Насколько тот проект, который был опубликован изначально, неофициально учитывает нашу позицию? Получили ли мы изменённую уже версию документа после переговоров США и Украины? Когда, соответственно, начнутся российско-американские переговоры, которые, как мы слышим, по поводу этого документа не велись и не ведутся? Когда к Вам придет Стив Уиткофф? И что сейчас, теперь Вы думаете о перспективах мирного урегулирования?

Спасибо.

В.Путин: По поводу проекта договора: проектов договора не было, был набор вопросов, которые предлагалось обсудить и сформулировать окончательно. В целом, я уже говорил много раз на этот счёт, мы перед моим визитом в США, перед визитом на Аляску, обсуждали это с американскими переговорщиками, и после этого возник тот перечень возможных договорённостей из 28 пунктов. И как я уже объявлял публично, он нам по определённым каналам был передан, мы с ним ознакомились.

После этого состоялись переговоры в Женеве между американской делегацией и украинской делегацией. И они, я так понял, между собой решили, что все эти 28 пунктов нужно разделить на четыре отдельных составляющих. И нам это всё было передано.

В целом мы согласны, что это может быть положено в основу будущих договорённостей. Но было бы с моей стороны невежливо сейчас говорить о каких-то окончательных вариантах, поскольку их нет.

Некоторые вещи носят принципиальный характер, и в целом мы видим, что американская сторона в чём-то учитывает нашу позицию, которая обсуждалась до Анкориджа и после Аляски. Где-то нам точно совершенно нужно садиться и серьёзно обсуждать какие-то конкретные вещи, нужно всё положить на дипломатический язык. Потому что одно дело, в общем, сказать, что Россия не собирается нападать на Европу. Это для нас звучит смешно, правда? Мы никогда и не собирались. Но если они хотят услышать от нас, давайте мы это зафиксируем, вопросов нет.

Просто там есть люди, мне кажется, они не в себе немного или жулики какие-то, что-то они за это хотят получить, когда публично своему населению, своим гражданам говорят, что Россия готовится к нападению на Европу и нам нужно немедленно укреплять свой оборонный потенциал. То ли они обслуживают интересы оборонной промышленности, частных компаний, то ли они на этом фоне как-то стараются поднять свои внутриполитические рейтинги, имея в виду плачевное состояние экономики и социальной сферы. Трудно сказать, чем они руководствуются, но, с нашей точки зрения, это полная чушь, это ложь прямая. Но тем не менее, если это раскручено там в общественном сознании, если они напугали своих граждан и те хотят услышать, что мы не собираемся и у нас в планах нет, никаких агрессивных нет планов в отношении Европы, пожалуйста, мы готовы это зафиксировать как угодно.

Может быть, в этом и есть смысл, имея в виду, если мы хотим все вместе поговорить и обсудить и какие-то точки расставить в вопросах общеевропейской безопасности. Наверное, да, мы и сами это когда-то предлагали. Если наши западные – называем их опять «партнёры» – хотят этого теперь, пожалуйста, мы готовы. Но мы же с вами понимаем: это надо сесть и серьёзно обсуждать, там каждое слово имеет значение.

Или, например, в одном из документов упоминается о том, что мы должны решить вопрос стратегической стабильности вместе с нашими американскими партнёрами. Ради бога, разве мы против? Мы же это самое и предлагали, ещё предлагали Администрации Обамы по некоторым

вопросам договариваться – услышали «да-да», а потом за месяц до ухода Администрации Обамы из Белого дома всё застряло. Теперь у нас заканчивается другой договор – СНВ-3, в феврале заканчивается. Не хотят ничего делать – не надо.

Но из этих бумаг мы увидели, что в целом есть желание вернуться к этим вопросам. Но это же, каждый из этих вопросов – отдельное направление, очень серьёзное. Мы, безусловно, готовы к этому серьёзному обсуждению. На следующей неделе американская делегация должна приехать в Москву.

О.Матвеева: Ольга Матвеева, радиостанции «Маяк» и «Вести-FM».

В продолжение вопроса коллеги: скажите, пожалуйста, кто будут главные переговорщики с российской стороны?

И ещё: были сообщения о переговорах в Абу-Даби – там что, происходит параллельный процесс? И можете рассказать, кто там разговаривает с кем и что там, вообще, происходит? Спасибо.

В.Путин: Кто является переговорщиком с российской стороны, это очевидно – Министерство иностранных дел. Когда сядем действительно за стол переговоров и будем предметно, серьёзно обсуждать каждый из предлагаемых пунктов для обсуждения, Министерство иностранных дел – с нашей стороны, со стороны Администрации – это Мединский Владимир Ростиславович, помощник Президента, он этим занимался с самого начала. По текущим делам, для того чтобы организовать всю эту работу, в работу мною включён тоже мой помощник Юрий Викторович Ушаков, он на связи с американскими коллегами. Но он один не может это всё сделать, это МИД должен делать и отчасти Администрация Президента. Это же большой, очень большой комплекс вопросов, которые надо обсудить, и зафиксировать, и грамотно прописать, точки над «i» расставить.

Поэтому вот таким образом, думаю. Не думаю, а по-другому и не делается никогда.

Что касается Абу-Даби: да, я слышал какой-то шум информационный по этому вопросу. Но там ничего такого необычного, ничего секретного тоже не произошло. Наши спецслужбы, российские и украинские, всегда находились в контакте друг с другом, даже в самые тяжёлые времена. И сейчас они находятся. Чем они занимаются? Решением ряда

гуманитарных вопросов, прежде всего это связано с обменом военнопленными. И площадка Абу-Даби для этого активно используется. Мы очень благодарны Президенту Объединённых Арабских Эмиратов за предоставляемые нам возможности. Благодаря его усилиям на родину у нас вернулось много сотен наших ребят, наших героев.

По инициативе украинской стороны такая очередная встреча была намечена и состоялась в Абу-Даби. С нашей стороны на ней присутствовал один из руководителей ФСБ России. На эту встречу пришел и представитель администрации США. Для нас это было несколько неожиданно, но мы никогда не отказываемся от контактов. Вступил в контакт с представителем России, и задался вопросом о том, что, может быть, не стоит ждать следующей недели для продолжения контактов, а провести встречу в Москве уже на этой неделе.

Я об этом узнал только тогда, когда самолёт приземлился в Бишкеке, но тем не менее сказал, что мы готовы, пожалуйста, в любое время. Вопрос настолько важен для всех и для нас, что в любое время дня и ночи – прилетим сегодня вечером, вернёмся, – прямо в четверг можно, в пятницу, в субботу, в воскресенье – когда хотят. Но договорились о том, что мы определимся, и Администрация Президента США определится, кто и когда должен приехать.

Последняя информация вчера была до меня доведена, что Президент Трамп принял решение, что всё-таки, как и договаривались ранее, а ранее была такая договорённость, встреча предлагается американской стороной в Москве на следующей неделе. Пожалуйста, мы всегда открыты.

А кто будет представлять США, с американской стороны, это уже, конечно, должен определить Президент Соединённых Штатов. Поэтому мы их ждём в первой половине следующей недели.

А.Колесников: Андрей Колесников, газета «Коммерсант».

Владимир Владимирович, Вы будете стоять на том, что территориальный вопрос, прежде всего в части Донбасса, должен быть решён здесь и сейчас и навсегда? Или согласились бы отложить его, так сказать, до лучших времён? Если позволите, ещё один вопрос: Вы согласились бы вернуться в G7, в мировую «восьмёрку», как предусматривает один из вариантов плана мирного урегулирования, то есть ко всем вот этим людям?

В.Путин: Что касается G7 или G8, мы туда не просились, нас туда когда-то пригласили, и мы там работали. Это такая площадка для согласования некоторых позиций. Должен сказать, вы знаете, обратите внимание, ещё до начала трагических событий на украинском направлении я перестал ездить. Вы не заметили?

Реплика: Да, очень.

В.Путин: Поэтому, когда события на Украине начались, сказали: ну вот мы вас там не ждём. Ну и слава богу. А мы туда... Я не помню кто, по-моему, Председатель Правительства поехал один раз. Я первый раз отказался, потому что – действительно, я ничего не придумываю, – это как раз пришлось на момент формирования Правительства после избрания Президентом, по-моему, в 2012 году. Но мы никогда не отказываемся от контактов, мы всегда открыты для взаимодействия. Во-первых, нас сюда никто не приглашает, никаких официальных предложений не слышал, не получал. А во-вторых, мы знаем, как подавляющее количество участников этого объединения, так называемой «большой семёрки»... Я уже сказал как-то раз, я не очень понимаю, почему «большой семёркой» называют: и по территории, и по населению, и по вкладу в мировой ВВП они всё меньше и меньше. Ну не важно, это всё равно важные наши партнёры. В сегодняшней ситуации я не очень себе представляю, как мы будем с ними так взаимодействовать, напрямую. Вы сами это представляете? Ну приехали, «здрасьте», и будем, насупившись, друг на друга посматривать, что ли?

Мне думается, что это должно привести к какой-то нормализации. Может быть, если мы реализуем все эти предложения, которые мы получили в рамках того списка, переданного нам американской Администрацией, может быть, и сложатся какие-то условия для двусторонних или многосторонних контактов, но говорить об этом рано.

А.Колесников: И второй вопрос был...

В.Путин: Вы понимаете – я сейчас вам скажу очень коротко, мне кажется, будет сразу понятно, о чём идёт речь, – мы до сих пор получаем заходы о прекращении боевых действий там, там, там... Войска Украины уйдут из занимаемых ими территорий, вот тогда и прекратятся боевые действия. Не уйдут – мы добьёмся этого вооружённым путём. Вот и всё.

Э.Желбунов: Эдмунд Желбунов, телекомпания НТВ.

Вопрос о ходе специальной военной операции. Владимир Владимирович, продолжается ли сейчас позитивная динамика на фронтах? Если да, то по каким направлениям наиболее активное продвижение сейчас? Спасибо.

В.Путин: По всем направлениям сохраняется позитивная динамика. Более того, темп движения наших войск по этим всем направлениям увеличивается, увеличивается заметно. Я сейчас просто не хочу совершать какой-то ошибки по количеству километров, но из месяца в месяц количество, так скажем, возвращаемых нашими войсками территорий на всех основных направлениях увеличивается. То есть темп движения войск увеличивается.

Но самая главная проблема для противника заключается в том, что у них растёт разрыв между потерями и количеством военнослужащих, которых они в состоянии направлять на линию боевого соприкосновения. В октябре, по-моему, 47 тысяч с лишним у них было потерь, 47,5 тысячи. Они набрали по мобилизации, по насильственной мобилизации на самом деле, где-то 16,5 тысячи и где-то около 14,5 или 15 тысяч вернули из госпиталей. Но если всё посчитать точно, с десятыми долями, то минус, получается, 15 тысяч, а в предыдущем месяце минус был 10 тысяч, то есть разрыв постоянно увеличивается.

И к этому надо добавить ещё и дезертиров. Дезертирство очень большое, и это видно не только из наших средств массовой информации, из сообщений Министерства обороны, это видно и из западных средств массовой информации, удержать это практически невозможно. Поэтому с этим уже вряд ли что можно поделать, что называется.

Динамика положительная по всем направлениям.

Е.Пискунов: Егор Пискунов, телеканал RT.

Владимир Владимирович, слышали ли Вы, знаете ли Вы про сливы телефонных разговоров Юрия Ушакова, Стива Уиткоффа и Кирилла Дмитриева? Что Вы об этом думаете? На Западе это сейчас очень такой разгорающийся скандал, особенно во многих западных СМИ. И на Уиткоффа сейчас идёт настоящая атака. Что Вы об этом думаете?

Спасибо.

В.Путин: Вы знаете, что касается сливов – это, может быть, фейки какие-то, может быть, действительно подслушанный разговор. Вообще-то это уголовное наказание – подслушивать, у нас, во всяком случае, подслушивать нельзя. Потом их некоторых – может быть, как у нас, знаете, шутят – поставили подглядывать, а они подслушивают. Пусть займутся своим собственным делом. Но и подглядывать надо уметь.

Сейчас объясню, что имею в виду. Не знаю сути этих прослушек, сути этих сливов. Вы понимаете, видите, что мы утром встаём здесь и с утра до вечера [работаем], сразу после окончания всех мероприятий я к вам пришёл. В чём там, на мой взгляд, проблема по большому счёту? Дело не в нас – дело в том, как идёт борьба различных мнений у коллективного Запада и в самих Соединённых Штатах по поводу того, что же происходит и что нужно делать для того, чтобы прекратить войну, прекратить боевые действия.

Мы встречались с господином Уиткоффом перед Анкориджем, а потом я посетил Аляску, и были проведены определённые переговоры. В целом, хочу подчеркнуть, в целом у меня сложилось, во всяком случае, мнение: у нас было понимание, где мы находимся и что надо было бы сделать, чтобы прекратить эти боевые действия.

Потом мы разъехались, поскольку и мой коллега Президент Трамп, и я, мы сказали: нам нужно вернуться в свои столицы, подумать, проконсультироваться со своими аппаратами, с министерствами, ведомствами, с союзниками. А после этого договорились продолжить дальше.

Лавров и Рубио встречались в Нью-Йорке на полях Генассамблеи ООН, в целом, в общем, поговорили. Какой-то конфликтной ситуации между Россией и Соединёнными Штатами по этим вопросам не возникало, то есть мы оставались на платформе Анкориджа. И вдруг Соединённые Штаты объявляют о введении санкций против двух наших нефтяных компаний. Это в связи с чем? Честно вам говорю, я даже не понял, что происходит.

Поэтому обвинять господина Уиткоффа в том, что он уж больно любезно обходится со своими российскими коллегами, не в чем. Мы с ним говорили, встречались, встретились, повторяю, на Аляске, а потом бум – при полном здоровье нарождающихся новых отношений [вводятся]

санкции, которые разрушают наши отношения, безусловно. И на самом деле, в общем, повторяю, для нас непонятно, что это за знак такой. Это первое.

Второе. Господин Уиткофф едет, судя по всему, в Москву по поручению Президента Трампа для того, чтобы вести с нами переговоры. Но было бы, наверное, удивительно, если бы он в разговорах с Ушаковым обругал нас нецензурной бранью, что-то сказал в высшей степени нелюбезное, а потом приехал и попробовал наладить с нами отношения для улучшения своих переговорных позиций. Но это же бред! Уже не говорю, что господин Уиткофф, судя по всему, интеллигентный человек, он же должен создать какие-то условия для межличностного общения, это понятно.

И, наконец, самое главное. Всё-таки я знаком с господином Уиткоффом на протяжении нескольких месяцев. Его дружба с Президентом Трампом продолжается уже многие-многие годы, а может быть, десятилетия. Он американский гражданин, защищает позицию своего Президента и своей страны. Да, у нас диалог, он непростой. Да, мы ведём этот диалог без ругани и без плевков друг в друга, как интеллигентные люди, но каждый защищает свою позицию. И господин Уиткофф защищает позицию, повторяю, Соединённых Штатов и интересы Соединённых Штатов так, как он их видит и как видят те люди, которые делегируют его для переговоров с Россией. Эти люди – это не только Президент Трамп, мне кажется, что это и люди из военной среды, из дипломатической, из административных органов США в широком смысле этого слова.

Е.Мухаметшина: Газета «Ведомости».

Сейчас в Европе снова активизировались разговоры о конфискации российских активов. Хотела спросить, какой будет ответ России на это. И согласны ли Вы со словами Виктора Орбана, Премьера Венгрии, о том, что он говорил, что конфискация может привести к юридическим тяжбам, множеству исков и краху евро?

В.Путин: Венгрия является членом ЕС, и поэтому Премьер-министру одной из стран ЕС виднее, как это может отразиться на европейской валюте. Ясно, что это будет иметь негативные последствия для мировой финансовой системы, потому что доверие к еврозоне резко снизится, резко упадёт. А на фоне сложностей в экономике, где локомотив

европейской экономики – экономика Германии – уже третий год пребывает в рецессии, это, конечно, будет, мне кажется, непростым испытанием.

Правительство Российской Федерации по моему поручению выработывает пакет ответных мер в случае, если это произойдёт. Всем ясно, все об этом прямо говорят, что это было бы воровством чужой собственности. В этой связи, конечно, у меня возникает вопрос: кто кого учит? То ли вороватая верхушка Украины, которая разворовывает деньги своих налогоплательщиков и налогоплательщиков западных спонсоров, – просто мы сейчас хорошо знаем о коррупционном скандале в Киеве, – то ли они от европейцев учатся этому, то ли европейцы учатся у украинской верхушки. Во всяком случае, и то, и другое – воровство. Мы к этому так и относимся и готовим ответные меры, но какие – Правительство позднее обнародует, если это произойдёт.

А.Верницкий: Антон Верницкий, Первый канал.

После того как Дональд Трамп допустил испытание ядерного оружия Соединёнными Штатами, Вы на Совете Безопасности дали поручение ведомствам и спецслужбам проработать вариант целесообразности испытания ядерного оружия России уже. Есть какое-то уже окончательное решение? Если есть, то какое? Если его нет, когда оно может быть? Спасибо.

В.Путин: Я поручил собрать дополнительную информацию о действиях американской стороны, проанализировать её и представить мне предложения о том, что мы должны делать в этой ситуации. Одно из предложений, которое к нам поступило, – это как раз и поработать совместно на эту тему, так нам кажется из того, что мы видим. И мы готовы вместе с американской Администрацией подумать по всем вопросам, касающимся стратегической стабильности.

А.Верницкий: Это может быть на ближайших каких-то переговорах – в Москве на следующей неделе?

В.Путин: Да, если это возникнет. Собственно, даже если не возникнет, мы, конечно, поставим этот вопрос, потому что, разумеется, и в США это понятно, и для нас это ясно: подготовка к реальным испытаниям ядерного оружия требует времени. И мы, конечно, не можем оказаться в ситуации, когда в США это испытывают, а мы ещё полтора года будем к этому

готовиться. Разумеется, мы должны об этом подумать. Не мы об этом сказали, но мы должны быть готовы к любому развитию событий. И, уверяю вас, мы будем готовы.

А.Юнашев: Здравствуйте, Владимир Владимирович! Александр Юнашев, Live.

Сейчас с Вами, в этой поездке, нет Министра иностранных дел Сергея Лаврова...

В.Путин: Вы соскучились?

А.Юнашев: Немного. Хотя он не в отпуске, он вообще две недели уже не появляется на Ваших международных визитах. СМИ пишут, что он попал в опалу якобы за неудачный разговор с Рубио. Что скажете?

В.Путин: Чушь это какая-то. Ни в какую опалу он не попал. У него свой график работы, он доложил мне, сказал, чем он будет заниматься, в какое время, он этим и занимается. Готовится к встрече с американскими партнёрами.

А.Савиных: Владимир Владимирович, агентство ТАСС.

Позвольте вернуться к мирному плану. Складывается впечатление, что западная сторона, предлагая такие скорые, быстрые встречи, настаивая на них, как будто бы несколько давит на Россию и на Вас в частности. Понятное дело, что все хотят побыстрее добиться мира, но кажется, что такие вопросы не терпят суеты.

На Ваш взгляд, нет ли риска, что, если договор будет состряпан на коленке, шит белыми нитками, возникнет соблазн впоследствии как-то его интерпретировать достаточно вольно? А Вы сейчас сказали, что там каждое слово требует обсуждения. Сколько вообще времени это займёт?

В.Путин: Я специально обратил на это ваше внимание, что каждый из вопросов, который изложен в тех списках, которые нам переданы, имеет очень важное [значение], каждый из них – ключевая тема, понимаете? Поэтому это требует серьёзной проработки. И, наверное, некоторые из наших партнёров стремятся к решению этих вопросов как можно быстрее. Почему? Спрашивали меня здесь коллеги по поводу того, что происходит на линии соприкосновения, спрашивали по позиции американских переговорщиков. Ну что происходит? Смотрите, допустим, к Купянску я сейчас вернусь. Начнём с зоны ответственности нашей группировки

«Центр»: там основные мероприятия проходят где? На красноармейском направлении и вокруг города Димитров. Красноармейск и Димитров полностью окружены, так же как в своё время Купянск. 70 процентов территории Красноармейска находится в руках российских Вооружённых Сил. На юге города Димитрова группировка противника отсечена, она рассекается по всему городу, и наши войска переходят к её планомерному уничтожению.

А дальше что? Если на карту посмотреть, взгляд перевести на карту повосточнее, северо-восточнее, там дальше Комсомольск, а севернее Комсомольска – Купянск, Славянск; ещё чуть севернее, северо-восточнее – Северск. В Комсомольске, внутри города, идут боевые действия, и уже значительное количество зданий освобождено нашими войсками, и продвижение идёт дальше.

Что касается Северска, который, я сказал, северо-восточнее находится, наши войска подошли к этому городу с востока, с юга и с севера. В городе идут активные боевые действия, по-моему, из восьми тысяч зданий 1700 в наших руках. И вы понимаете, если с севера подошли, с юга, с востока, к чему там всё идёт? Вопрос очень непростой для украинской стороны, для украинских вооружённых сил.

Если на север посмотреть, город Северск: из восьми тысяч зданий 1700. А дальше на север если посмотреть – там группировка «Север» у нас работает, – Волчанск, он почти полностью в наших руках, это на харьковском направлении.

Теперь посмотрите, что происходит в Запорожской области? В Запорожской области выстроенный противником за 10 лет – с 2014 года ещё начали заботиться об этом, а потом его укрепили – укрепрайон, против которого стоит наша группировка «Днепр». Укрепрайон серьёзный, и наша группировка «Днепр» там работает, на некоторых участках благодаря героизму наших ребят пробивают оборону, на важных участках. Но дело даже не в этом, а дело в том, что другая наша группировка – «Восток», проломила оборону противника и продвигается быстрыми темпами по северу Запорожской области, на границе Запорожской и Днепропетровской областей, и идёт, повторяю, очень быстрыми темпами, уже подошли к городу Гуляйполе – это важный

логистический пункт – на полтора-два километра. Возьмут они его сейчас, в ближайшее время, или нет, но они точно пойдут дальше.

Что это означает? Это означает, что войска группировки «Восток» весь укрепрайон ВСУ практически обходят с севера. Против них с одной стороны стоит наша группировка «Днепр», а группировка «Восток» обходит их с севера. И это может привести к обвалу фронта на этом участке.

Здесь и кроются различия между теми на Западе, кто хочет добиться мира и как можно быстрее, даже ценой каких-то взаимных уступок, в том числе с украинской стороны. Потому что если всё, что произошло в Купянске, будет происходить и на тех участках, о которых сейчас сказал, то сворачивание фронта будет неизбежным.

Кому-то хочется верить, что тот же самый Купянск... 4 ноября, напомню, глава киевского режима сообщил, что он через пять–семь дней будет в руках ВСУ находиться – сейчас, как известно, группировка противника там полностью ликвидирована, город полностью в наших руках, а на левом берегу реки Оскол заблокированы ещё 15 батальонов, это 3,5 тысячи человек, и некоторые наши командиры говорят, что отдельные военнослужащие ВСУ в этом районе уже выглядят как бомжи. Это не шутка. Вы представляете, 3,5 тысячи человек забросать коптерами – питание, изнашиваемое обмундирование, боеприпасы – это невозможно. Они в таком состоянии находятся уже там, не знаю, не одну неделю. Это сейчас их практически закрыли.

Те на Западе, кто понимает, к чему это может привести, настаивают на прекращении боевых действий как можно быстрее, даже если это потребует от киевского режима каких-то уступок. Потому что понимают: начнётся сворачивание фронта на отдельных участках, и тогда вооружённые силы Украины вообще утратят боеспособность, они потеряют наиболее боеспособные части, как это сейчас происходит в районе Красноармейска. «Хватит вам, сохраните костяк вооружённых сил и свою государственность – вот о чём надо думать», – говорят представители этой точки зрения.

А другие, которые полагают, что Купянск уже вернулся под контроль вооружённых сил Украины, настаивают на продолжении боевых действий до последнего украинца. Вот в чём разница подходов. И кто там нападает

на господина Уиткоффа, это представители другой точки зрения, которые хотят вместе с украинским истеблишментом воровать деньги и продолжать боевые действия до последнего украинца. Но я уже, публично выступая, сказал, в принципе, мы к этому готовы.

Пожалуйста.

Е.Лазарева: Здравствуйте! Екатерина Лазарева, агентство URA.Ru.

У меня в продолжение вопроса коллеги. Если вернуться к мирным планам: есть мирный план Трампа, есть альтернативный план Европы. А есть ли понимание, с кем говорить, договариваться и подписывать итоговые документы со стороны политического руководства Украины или, может быть, уже военного руководства?

В.Путин: Вы знаете, подписывать документы с украинским руководством бессмысленно. Я уже много раз на эту тему говорил.

Я полагаю, что украинское руководство допустило принципиальную, стратегическую ошибку, когда побоялось пойти на выборы президента, после чего президент утратил свой легитимный статус. Россия-то тоже находится в состоянии вооружённого конфликта с той же Украиной, но мы же провели выборы: и президентские выборы провели, и провели выборы совсем недавно в муниципальные и региональные органы власти. Мы же всё это делаем. А они почему-то – нет. Ведь как только будут заключены мирные соглашения любого характера, боевые действия прекратятся, нужно сразу же прекращать действие введённого военного положения. А если военное положение будет отменено – надо сразу же объявлять о выборах.

Но в условиях сегодняшнего дня действующему политическому руководству Украины трудно рассчитывать на победу без подтасовок, почти невозможно, я так думаю. Хотя, конечно, как Сталин говорил, «не важно, кто там как голосует, – важно, кто считает». И административный ресурс никто не отменял. Но всё равно это сложная для них история.

Но потом, после этого нужно проводить референдум по всем территориальным вопросам – так записано в Конституции. А потом референдум должен быть подтверждён Конституционным Судом.

А что происходит с Конституционным Судом? Я тоже уже об этом говорил. Напомню: когда от Конституционного Суда политическое руководство требовало подтверждения полномочий президента,

Конституционный Суд не согласился, он уклонился от ответа. Потому что в Конституции только один срок – пять лет. Всё, до свидания, продление не предусмотрено.

Сейчас можно вдаваться в детали, в закорючки всякие юридические, но не предусмотрено продление, даже в условиях объявления военного положения. Только Рада имеет право на продление своих полномочий в условиях военного времени, президент – нет. Значит, он сам как должностное лицо не может подписать, надо подтверждение Конституционного Суда. Но, когда от Конституционного Суда потребовали, чтобы он подтвердил полномочия, а суд отказался, знаете, что сделали? Я говорил об этом или нет, но это смешно: служба охраны перестала пускать его на рабочее место. Он пришёл на работу, в дверь – тук-тук, ему говорят: пошел вон. И он в конце концов убежал за границу. Конституционный Суд не работает, Председатель Верховного Суда в тюрьме сидит за коррупцию. Те, кто занимается коррупцией, самые главные коррупционеры, Председателя Верховного Суда посадили в тюрьму за коррупцию! За это время полномочия членов Конституционного Суда истекли, нужно избирать новых членов Конституционного Суда. Это же целая процедура, вы понимаете?

Итак, как только отменяется военное положение, выборы президента надо провести, референдум надо провести, сформировать новый Конституционный Суд надо – это начать и кончить, никогда не закончится.

Поэтому нам по большому счёту... Конечно, мы хотим договориться в конечном итоге с Украиной, но это сейчас просто практически невозможно, невозможно юридически. От них кто может, кто хочет, тот пускай и ведёт переговоры. Нам нужно, чтобы вот наши решения были международно признаны основными международными игроками. Вот и всё.

И это имеет значение, потому что одно дело – решения признанные, и, допустим, определённые территории находятся под российским суверенитетом, и в случае нарушения договорённостей это будет нападение на Российскую Федерацию со всеми вытекающими из этого ответными мерами России, или это будет восприниматься как попытка вернуть закон на принадлежащую Украине территорию. Это разные вещи. И поэтому нам, конечно, нужно признание, но не от Украины сегодня.

Надеюсь, что в будущем мы сможем договориться и с Украиной: там здоровых людей, которые хотят выстроить отношения с Россией на долгосрочную историческую перспективу, достаточно много.

К.Латухина: Меня зовут Кира Латухина, «Российская газета».

Скажите, пожалуйста, венгерские СМИ написали, что завтра в Москву прилетит Виктор Орбан, венгерский Премьер-министр, для переговоров с Вами. Могли бы Вы подтвердить, что такая встреча состоится и какова цель его визита? Спасибо.

В.Путин: У нас есть контакты с венгерской стороной по поводу возможной нашей встречи. И мы всегда рады в России видеть любого из наших партнёров, в том числе, несмотря на их агрессивное поведение, и европейских наших коллег, тем более Виктора Orbana. Мы знаем его позицию, она достаточно объективной является, на мой взгляд. Он как раз принадлежит к числу людей, которые видят реалии, реалии на земле и, исходя из этих реалий, формулирует свою политическую позицию.

У нас есть и двусторонние вопросы. В сфере энергетики у нас очень большое сотрудничество, я не говорю про атомную электростанцию «Пакш». Там есть вопросы, которые требуют дополнительного обсуждения. Это касается топлива для электростанций, потому что на той же Украине использовали американское топливо, мы не против, но просто там ТВЭЛы пошли, начали трубы изгибаться, привело к аварийной ситуации. Поэтому здесь всё надо как следует просчитать, это серьёзный вопрос. Но и других много вопросов двустороннего характера. Если Премьер-министр Орбан сочтёт возможным принять наше приглашение, мы всегда ему рады.

В.Алфимов: Разрешите, Владимир Владимирович?

Валентин Алфимов, «Комсомольская правда». Вы уже отчасти ответили на этот вопрос, юридический вопрос про Крым и Донбасс, если не будет... В плане Трампа написано, что де-факто они признают якобы его за нами, но не де-юре. И как это? Как к юристу к Вам обращаюсь: как это де-факто, но не де-юре?

В.Путин: Это и должно быть предметом наших переговоров с американской стороной. Спасибо Вам большое за то, что обратили на это внимание. Вы правы, это один из ключевых моментов.

Спасибо большое. Всего доброго! ●

dgksp-diskussionspapiere, 2025, Dezember Nr. 49.1 (ISSN 2627-3470)

Redaktion: 19. Dezember 2025

Rainer Böhme

Oberst a.D., Dr. rer. mil.

Senior Research Fellow

des *WeltTrends-Instituts*

für Internationale Politik, Potsdam